

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unterlangt eingesandte Manuskripte u. werden nur dann zurückgesandt, wenn das erforderliche Porto beigefügt war.
Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.



Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Strasse 20, noch an: Gebr. Schwabitz, hier, Kornmarkt; in Grone a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die „Schneidemühl. Zeitung“; in Graudenz: der „Gesellige“; in Culm: die „Culmer Zeitung“; in Danzig-Krone: P. Garmisch'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf Mosse, Haagenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Barf u. Co. in Halle a. S., Sociétés Havas Laffitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I. Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Beizelle oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beizelle 15 Pf. Restamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Strafen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf.

26. Jahrgang.

In Rußland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Nr. 115.

Bromberg, Sonnabend, den 18. Mai.

1901.

Beschlußunfähigkeit und Vertagung.

Der Reichstag ist am Mittwoch unter Umständen vertagt worden, wie die Mehrheitsparteien dies wohl nicht erwartet hatten. Bekanntlich war im Seniorenlombent mit Rücksicht darauf, daß die Brauntweinbrennsteuer am 1. Oktober dieses Jahres abläuft und der Reichstag bis 26. November vertagt werden sollte, zwischen den Parteien vereinbart worden, durch einen Initiativantrag, der noch vor der Vertagung des Reichstages erledigt werden sollte, eine einfache Verlängerung des Brauntweinbrennsteuergesetzes auf ein weiteres Jahr zu beschließen. Konservative und Zentrum befaßten sich aber später anders und formulierten den Antrag so, daß nicht bloß eine Verlängerung des fraglichen Gesetzes, sondern eine Erhöhung der Steuer um 50 Prozent dabei herauskommen sollte. Zu den ersten beiden Lesungen gelang es, diese neue Bestimmung durchzubringen, in der dritten Lesung, am Mittwoch, scheiterte die Sache an einer Art Obstruktion der Freisinnigen und Sozialdemokraten, die zur Herstellung der Beschlußfähigkeit des Hauses nicht beitragen wollten und schließlich ihre ganze Gefolgschaft bis auf ganze drei Mann, die zur Überwachung der Ereignisse zurückblieben, aus dem Hause entfernten. Die Obstruktion bestand in dem Vorschlag, die zur Herstellung der Beschlußfähigkeit des Hauses nicht beitragen wollten und schließlich ihre ganze Gefolgschaft bis auf ganze drei Mann, die zur Überwachung der Ereignisse zurückblieben, aus dem Hause entfernten. Die Obstruktion bestand in dem Vorschlag, die zur Herstellung der Beschlußfähigkeit des Hauses nicht beitragen wollten und schließlich ihre ganze Gefolgschaft bis auf ganze drei Mann, die zur Überwachung der Ereignisse zurückblieben, aus dem Hause entfernten.

Dieser Schluß des Reichstages brüht gewissermaßen nur das Siegel auf die Art der Tätigkeit des Reichsparlamentes auf: der Reichstag war fast während seiner ganzen Session beschlußunfähig, es gedährte also gewissermaßen, dies am Schluß in so eklantanter Weise festzustellen, wenn auch freilich die Beschlußunfähigkeit in der Schlußsitzung nur durch einen Kunstgriff der Opposition hergestellt worden ist.

Vom dem Verlauf der Sitzung giebt die Berliner „Volkstimme“ eine Darstellung, die die Obstruktionstaktik der Opposition genauer kennzeichnet, wie folgt: „Das Haus tritt nunmehr, um 10 1/2 Uhr, in die dritte Sitzung der Brauntweinbrennsteuernovelle ein. Nach unerheblicher Debatte beginnt die erste namentliche Abstimmung, und zwar über den Artikel I, Absatz 1 der Vorlage. Es stimmen ab 205 Abgeordnete, davon 178 für die Vorlage, 25 dagegen, 2 enthielten sich der Stimmabgabe. Das Haus ist also beschlußfähig, da 205 Mitglieder anwesend sind. Artikel I, Absatz 1 (Bestimmung der Höhe des Kontingents) ist in der Fassung der zweiten Lesung angenommen. Als der Präsident dieses Resultat verkündigt, löst sich die während der Abstimmung zurückgehaltene Spannung in die lauteste Unterhaltung auf, so daß der Abgeordnete Fischbeck (Freis. Volkspartei), der seinen Antrag zum Absatz 2 verteidigt (Verteilung der Steuererhöhung um 50 Prozent) absolut unverständlich bleibt und erst energisches Klingeln des Präsidiums etwas Ruhe schafft. Während der Rede Fischbecks und des nachfolgenden Redners Wurm (Sozialdemokrat), der sich für einige Zeit auf der Tribüne einspurichten scheint, leert sich der Saal in bedeutendem Maße. Die Rede wird denn auch zweidentig und umfangreich. Nach deren Schluß erregt es allgemeinen Schrecken, als der Abgeordnete Stadthagen sich einen Kiefenfolianten heranschleppen läßt, dem allmählich eine kleine Bibliothek folgt. Mit ihrer Unterstützung beginnt er um 12 Uhr seine Rede. Die Obstruktion rednet mit der That, daß in der ersten und zweiten Stunde die letzten Schnellzüge nach dem Süden und dem Westen gehen, welche die geistlichen Mitglieder des Zentrums benutzen müssen, um zur Erfüllung ihrer pflichtlichen Pflichten am Himmelstempel zu kommen. Es fällt allgemein auf, daß die Führer der Mehrheit, Camp und Wagem, mit den sieben Vertretern der Opposition eingehende Verhandlungen pflegen. Es verbreitet sich das Gerücht, daß Kompromißverhandlungen im Gange sind. Inzwischen redet der Abgeordnete Stadthagen den Saal vollständig leer. Längere Zeit hindurch verbreitet er sich mit ungemein zweckmäßiger Ausführlichkeit u. a. über das interessante Thema: Was versteht man heutzutage unter Brauntwein? Zu den wenigen, die in der Saale bleiben, gehören der Reichskanzler und die Staatssekretäre. Graf Bülow, fragend wie immer, überschüttet die ihn begrüßenden Abgeordneten mit Liebenswürdigkeiten. Nachdem Stadthagen geendet hat, verkündet Vizepräsident von Frege mit schmerzlicher Stimme, daß ein von 52 Unterschriften unterstützter Antrag Richter auf namentliche Abstimmung über Absatz 2 vorliege. Herr

von Frege entwickelt, wie bei ihm üblich, ein so verzwicktes Abstimmungsprogramm, daß schließlich eine allgemeine Konfusion unter fämihrlicher Heiterkeit entsteht. Die Abgeordneten Richter und Singer bemühen sich, den ratlosen Vizepräsidenten in das rechte Fahrwasser zurückzuführen. Nach manchem vergeblichen Versuch gelingt es. Es beginnt die zweite namentliche Abstimmung, diejenige über Absatz 2 (Erhöhung der Steuer), nachdem der Antrag Fischbeck dank der eleganten Fragestellung des Herrn v. Frege dreimal ohne namentliche Abstimmung abgelehnt und Herr von Frege sehr böse geworden ist. Während dieser Abstimmung bleiben auf der linken nur die Fraktionsführer Schröder (Freis. Vereinigung), Richter (Freis. Volkspartei), Singer (Sozialdemokrat) im Saale. Bei der Feststellung des Resultats rechnet der Abgeordnete Camp privatim eifrig mit. Vor der Verkündigung entsteht eine schwallige Pause, während welcher der Präsident die Geschäftsordnung einliest. Dann verkündet er unter gespanntester Aufmerksamkeit: Es haben abgestimmt 198 Abgeordnete, davon 178 für, 17 gegen den Antrag. Drei haben sich der Stimme enthalten. Das Haus ist also nicht beschlußfähig und muß seine Berathung abbrechen.

Dadurch, daß der Brauntweininitiativantrag ins Wasser gefallen ist, entstehen für einen Teil der Landwirtschaft erste Verlegenheiten. Denn, wie schon erwähnt worden, läuft das Gesetz über die Brauntweinsteuer — nicht zu verwechseln mit der Brauntwein-Verbrauchssteuer — nur bis zum 1. Oktober d. J. Diese Brauntweinsteuer hat einerseits den Zweck, vermöge ihrer Staffellung eine gewisse Regelung der Produktion zu bewirken, andererseits ergibt sie die Geldmittel, aus denen Ausfuhr- und Denaturierungsprämien gezahlt werden. Hätte man sich auf der rechten mit der bloßen Verlängerung des Gesetzes begnügt, wozu sich nach Mittwoch Gelegenheit bot, so wäre der Antrag widerwärtig angenommen worden. Ob ein Versuch gemacht werden wird, den der Landwirtschaft drohenden Schaden abzuwenden, ist ungewiß. Dies könnte nur dadurch geschehen, daß der Reichstag nachträglich geschlossen und vor dem 1. Oktober zu einer kurzen neuen außerordentlichen Session einberufen würde.

Die Wirren in China.

Berlin, 15. Mai. Das Oberkommando meldet am 14. d. M. aus Peking: Truppen des chinesischen Generals Liu haben 45 Kilometer südlich Peking 1000 Boxer angegriffen und zerstreut. Bei einer Explosion von zu vernichtenden Waffen in Kalgan ist bis jetzt festgestellt, daß Leutnant von Kummer und drei Mann verwundet. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Berlin, 16. Mai. Armees-Oberkommando meldet aus Peking am 15. d. M.: Gestern gemeldete Explosion in Kalgan muß sehr bedeutend gewesen sein und hat mehr Opfer gefordert, als erste Meldung vermuthen ließ, 7 anfangs vermisste Reiter sind todt aufgefunden. Leutnant Kummer und Bahnschmied schwer, aber nicht bedenklich, 2 Mann sehr schwer verletzt.

Peking, 15. Mai. Der deutsche Gesandte Freiherr von Mumm sprach auf dem Diner, welches dem scheidenden General Chaffee gegeben wurde, dem letzteren seine hohe Anerkennung über die Haltung der Amerikaner während ihres Aufenthalts in China aus. Chaffee entgegnete, eines seiner schönsten Erinnerungen an China danke er dem Zusammensein mit den Deutschen. Er hoffe, der Feldmarschall Graf Waldersee werde auf der Rückreise nach Deutschland über Amerika fahren. Graf Waldersee erwiderte, er sei durch diese Einladung tief bewegt und hoffe, es würde ihm möglich sein, Amerika seinen Besuch abzustatten.

Köln, 15. Mai. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Peking vom 13. d. M.: Das 2. Bataillon des 1. Regiments, das unter Befehl des Majors von Wühlensfeld an den Kämpfen der 2. Brigade theilgenommen hat, ist heute von einer mit seinem Niamarich verbundenen Aufklärung hierher zurückgekehrt. Das Grenzland an der Provinz Schansi wurde unbesetzt gefunden; die nächsten chinesischen Garnisonen liegen in Tatum-fu, Ping-fin-shien und Kalgan. Es wurden nur mongolische Truppen angetroffen. General von Trotha entsandte eine deutsche Reitereschwadrone zum Schutz von Missionsstationen, für deren späteren Schutz chinesische Truppen vorgesehen sind.

Washington, 15. Mai. Der amerikanische Vertreter in China Hochfeld hat Anweisung erhalten, seine Bemühungen fortzusetzen, um eine Ermäßigung der von China seitens der Mächte verlangten Entschädigung zu sichern. Es wird jedoch wenig Hoffnung auf Erfolg gehobt.

London, 15. Mai. Wie der „Times“ aus Peking gemeldet wird war die chinesische Antwortnote in der

Entschädigungsfrage von einer französischen Uebersehung begleitet, der erste derartige Fall in der Geschichte der diplomatischen Beziehungen zu China.

Melbourne, 16. Mai. Der russische Panzerkreuzer „Gromobol“ hat Befehl erhalten, nach China in See zu gehen.

Bremervahren, 16. Mai. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Stuttgart“ ist heute Mittag mit 322 kranken Soldaten aus China hier eingetroffen. Der Kommandant von Grefemünde, Kapitän zur See Krieg, begrüßte die Heimkehrer im Namen des Kaisers an Bord des Schiffes. Von den Kranken blieben 170 in dem hiesigen Kriegslazarett, die übrigen werden nach Bremen und Berlin weiterbefördert.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 17. Mai.

Der Hauptvorstand des Deutschen Ostmarkenvereins richtete an Herrn von Miquel unterm 6. Mai d. J. nachstehendes Schreiben: Hochzuverehrender Herr Staatsminister! Eurer Excellenz können wir anlässlich Ihrer hülfsreichen Ausweisung aus dem bisherigen Amte unseren tiefgefühlten Dank für die nachhaltige Förderung der deutschen Bestrebungen in den Ostmarken unseres Vaterlandes auszusprechen nicht unterlassen. Mit vorausschauendem Blick haben Eure Excellenz vor vielen Jahren die schweren Gefahren erkannt, welche unserem Volksthum seitens der preussischen Unterthanen polnischer Zunge drohen. Vom Tage der Begründung unseres Vereins an haben Eure Excellenz volles Verständnis für seine Ziele belundet und seiner Tätigkeit Ihre hülfsreiche Mitwirkung angedeihen lassen. Mit dem Augenblicke des Ueberganges der Leitung der inneren Politik Preußens in Eurer Excellenz Hand begann das zielbewusste Vorgehen der königlichen Staatsregierung zur Abwehr der polnischen Gefahr. Die Errichtung der freien Grundlagen, die Eurer Excellenz für die Befolgung einer zielbewussten deutschen Regierungspolitik in den Ostmarken des Vaterlandes zu schaffen gelang und deren bereiter Vertheidiger Sie so oft im Parlament gewesen sind, wird Ihrem Namen alle Zeit die Anerkennung des deutschen Volkes sichern. Unserem Danke schließen sich tausende patriotisch gesinnter Männer aus allen Theilen Deutschlands an. Wir richten die herzlichste Bitte an Eurer Excellenz, Ihren Einfluß, den Sie auch nach Ihrem Ausscheiden aus dem amtlichen Beruf hoffentlich noch recht lange auf das politische Leben unseres Vaterlandes ausüben mögen, auch fernerhin unserer großen Sache zu theil werden zu lassen und unserem Verein, wie bisher, Ihre Fürsorge und Ihr Wohlwollen erhalten zu wollen. — Staatsminister von Miquel hat darauf dem Hauptvorstande des Deutschen Ostmarkenvereins unter dem 10. Mai 1901 folgende Antwort zugehen lassen: „Dem verehrlichen Hauptvorstande des Deutschen Ostmarkenvereins sage ich für die freundliche Zuschrift meinen verbindlichsten Dank. Sie nehmen mit Recht an, daß die Politik in der polnischen Frage, an welcher ich als Mitglied des Staatsministeriums bisher theilgenommen habe, an mir auch als Privatmann, so weit meine Kräfte noch reichen, die eifrigste Vertretung und Förderung im Volke finden wird. Ich bin stets davon durchdrungen gewesen, daß die in den Ostmarken zu lösende Aufgabe, der man fälschlich eine funktionelle Seite untergeschoben hat, eine der wichtigsten politischen und nationalen Fragen darstellt, welche nicht bloß dem preussischen Staate, sondern dem ganzen deutschen Volke gestellt ist. Die materielle und geistige Hebung und Stärkung des Volksthumes in den gemischten Bezirken wird so lange eine Hauptaufgabe vor allem der preussischen Staatsregierung bleiben, bis die Polen treue Glieder des preussisch-deutschen Staates geworden sind und ihrerseits die aggressive Verklammerung ihrer deutschen Mitbürger aufgeben. Zur Erreichung dieses Endziels des Friedens und der nationalen Verbesserung mitzuwirken, sollten die Deutschen aller Konfessionen sich vereinigen. Ihr Verein hat sich zum Ziel gesetzt, den Nationalstimm der schwer bedrohten deutschen Bevölkerung zu stärken, ihren Muth, ihr Vertrauen in die Zukunft zu heben, endlich deutschen Trotz zu wecken, die zerstreuten Kräfte zu sammeln, und vor allem dem deutschen Volke Klarheit über die Gefahren im Osten unseres Deutschlands zu geben. Das Werk ist schwer; Ihre bisherigen Erfolge werden aber mit Hilfe einer konsequenten Politik der Staatsregierung und des deutschen Volkes die sichere Hoffnung auf den endlichen Sieg. Miquel.

Der Reichskanzler Graf von Bülow hat sich gestern zum Vortrage bei dem Kaiser nach Urville begeben.

Das Kaiserpaar in den Reichslanden. Aus Meß wird vom 15. d. Mts. gemeldet: Die heutige große Geseftschitzung fand in dem Gelände zwischen Gorze, Rezonville und Meß statt. Der Kaiser kommandirte die Westdivision, war mit der Bahn nach Koblenz gefahren und dort um 6 1/2 Uhr früh zu

Nieder gestiegen. Die Kaiserin folgte eine Stunde später, bestieg in Urs den Wagen und fuhr auf die Weste Kronprinz. Der Angriff der Westdivision richtete sich gegen die Weste Kronprinz, welche noch nicht vollendet ist. Die Truppen auf der Weste waren nur fünf Bataillone stark und hatten eine Magazinsgeschütze, während der angreifende Befehlshaber über 13 Bataillone und zahlreiche Artillerie verfügte. Nach längerem Feuergefecht wurde unter Führung des Kaisers ein Sturm gegen die Front und die rechte Flanke der Weste unternommen und die Weste um 9 1/2 Uhr genommen. Der Kaiser hielt hierauf Kritik ab, während die Kaiserin die Festungsbauten besichtigte. — Aus Kurland wird ferner vom gestrigen Donnerstag berichtet: Der Kaiser und die Kaiserin nahmen heute Vormittag hier am Gottesdienst theil, begaben sich von der Kirche nach dem Wilhelm-Viktoria-Stift und kehrten sodann nach Schloß Urville zurück. — Zu der heutigen Frühstücksstafel bei den Majestäten im Schloße zu Urville waren u. a. die Gemalin des preussischen Ministers des Innern Frau v. Hammerstein und der kommandirende General des 16. Armeekorps Graf von Haeßeler geladen. Um 3 1/2 Uhr Nachmittag fuhr die Kaiserin nach dem Schloßhause in Kurland, bewirkte dort die Kinder mit Chokolade und Kuchen und unterhielt sich huldvoll mit den Kindern, welche zum Schluß ein dreimaliges Hurrah ausbrachten. Anwesend waren auch der Bürgermeister und die Geistlichkeit beider Konfessionen. Um 4 Uhr erfolgte die Rückkehr nach Urville.

Zum Regierungspräsidenten in Schleswig anstelle des in den Ruhestand getretenen Regierungspräsidenten Zimmermann ist der Oberpräsidialrath von Dolega-Kosziarowski ernannt worden.

Vom Burenkrieg. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Moskau vom Mittwoch: Hier ist die Nachricht eingelaufen, daß Dewet wieder in die Kapkolonie eingedrungen sei und mit einem großen Geschütz in Zumburg stehe. Kleine Burenabtheilungen seien in der Umgegend von Zumburg aufgetaucht. Aus Naanport wird von gestern gemeldet, daß vor einigen Tagen ein neues, etwa 100 Mann starkes Kommando von Aufständischen aus der Gegend von Colesberg in die Kapkolonie eingedrungen ist. Wie aus Oradob von gestern gemeldet wird, verlor eine 30 Mann starke englische Abtheilung von berittenen Schützen in einem Gefechte bei Maraisburg am Dienstag 4 Tode und 6 Verwundete. Aus Pretoria ist die Meldung eingelaufen, daß die australischen Schützen 27 Mann vom Kommando des Pretorius gefangen genommen und das Kommando selbst zerstreut haben. — Die „Times“ meldet aus Kapstadt, daß die Kap-Universität eine Prüfungsstelle in St. Helena eingerichtet habe, zu gunsten derjenigen Kriegsgefangenen, die eine Prüfung abzulegen wünschen.

Deutschland.

nlc. Berlin, 16. Mai. Am gleichen Tage, an welchem die nationalliberale Partei ihre politischen Freunde aus Thüringen nach Koburg zusammenruft, Sonntag, 19. Mai, wo Dr. Wassermann über die politische Lage sprechen wird, hält das Generalkomitee der Rheinprovinz in Koblenz eine Tagung ab. Hier spricht Dr. Sattler über die politische Lage, Abgeordneter Hadenberg über die Erhaltung der staatlichen Schulaufsicht und Abgeordneter Krahwinkel über die konfessionelle Schulaufsicht.

Essen a. M., 15. Mai. Für den jetzigen Handelsminister Müller ist als Reichstagskandidat für Duisburg der Kommerzienrath Serbaes in Aussicht genommen.

Bamberg, 15. Mai. Heute fand die Taufe des jüngst geborenen Sohnes des Prinzen Rupprecht von Bayern statt. Der Taufpater erhielt die Namen Luitpold Max Ludwig Karl. Den Taufakt vollzog der Erzbischof von Bamberg. — Der Prinzregent spendete anlässlich der Taufe 20 000 Mark zur Errichtung einer „Prinzregent Luitpold-Stiftung für arme Kinder in Bamberg“.

Stuttgart, 15. Mai. Wegen den Medaieur des „Beobachter“, Landtagsabgeordneter Schmidt, ist vom preussischen Kriegsministerium wegen Beleidigung der deutschen Truppen in China Strafanzeige erstattet worden. Der Landtag hat die Angelegenheit an die Geschäftsordnungskommission verwiesen.

Breslau, 15. Mai. Die „Breslauer Zeitung“ schreibt: Gegenüber der Meldung, daß auf den festlichen Gruben „König“ und „Königin Luise“ von Montag ab mangels Abfahrs Feiertag abgelegt würden, stellt die königliche Zentralverwaltung in Jabrze fest, daß das Einlegen von Feiertagen nicht angeordnet ist und voraussichtlich auch nicht erforderlich werden wird.

Berlin, 16. Mai. Herr von Miquel bekommt, wie der „Hamburgrische Korrespondent“ ausrechnet, nur 6000 Mark jährliche Pension, weil er vor seiner Ernennung zum Minister nicht im Staatsdienst war, also erst 11 Jahre sich im Dienste befindet und somit, da von dem Gehalt von 36000 Mark nur 24000 Mark pensionsfähig sind, nur auf 1/3 dieser 24000 Mark Anspruch hat.

Berlin, 16. Mai. Gegen die Konser-vativen und ihr Verhalten in Sachen der Kanalvorlage hatte die „Weser-Ztg.“ kürzlich einige scharfe Artikel gebracht. In einem dieser Artikel wurde ausgeführt, daß bei der Kanalvorlage dem Kaiser sich die Verantwortlichkeit der Konservativen in den Weg stellte und daß kurz entschlossen der Kaiser den Mann als Minister entlassen habe, der die regierungsfreudige Begründung der Konservativen vor allem in sich verlor. In dem Artikel heißt es weiter: „Durch den Ministerwechsel kündigt sich nun eine neue Zeit an. Daß sie es zum Theil mit konservativen Männern thut, daß über den wahren Sachbestand nicht täuscht. So wenig wir uns zu den Grundrissen der Konservativen belassen, so offen müssen wir anerkennen, daß die tatsächliche Lage Preußens, vor allem die parlamentarische Macht dieser Partei, bis zu einem gewissen Grade ein konservatives Regiment erzwingt. Die Zeit wird es umfrieren, vor allem, wenn die Partei an den guten und traditionellen Tendenzen, die in ihrem Namen liegen, so zu freveln fortfährt, wie in der jüngsten Zeit. Aber noch aus einem anderen Grunde. Den müssen die Liberalen bei sich selber suchen. Auch sie haben durch Zank und Verfechtung an ihrer Regierungsfähigkeit g. lündigt, sie haben ihre Schwäche zum guten Theil sich selber zuschreiben. Soffentlich mahnen die jetzigen ersten Zeiläufer sie an ihre Pflichten und an die mit deren Erfüllung ihnen erwachenden Ausichten.“ Daß die offizielle „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ acht Tage später diesen Artikel zum Abdruck brachte, erregte bei der Konservativen Presse Besorgnis und Unruhe. Die „Kreuzzeitung“ protestirt gegen den fraglichen Artikel u. a. wie folgt: „Der Artikel zeugt, wie jeder kundige Leser sofort erkennt, von einer geradezu verblüffenden Unkenntnis der Verhältnisse der Konservativen Partei. Wir unterlassen es indessen, in dieser Beziehung auf Einzelheiten einzugehen, halten es auch für unter unserer Würde, den einzelnen Beschimpfungen und Verleumdungen entgegenzutreten. Die Hauptfrage für uns ist, daß der ganze Artikel, der bereits am 7. Mai erschienen ist, von der „Nordd. Allgem. Z.“ am 14. Mai ohne Kommentar zum Abdruck gebracht wird. Sollte man daraus entnehmen müssen, daß die Regierung auf die Hoffnung, die Konservativen durch die Macht der Gründe dem Kanal geneigter zu machen, völlig verzichtet hat? — Der Abdruck des Artikels in der „Norddeutschen“ ist vielleicht eine Warnung an die Konservative Adresse. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wird bekanntlich in einem auf Velinpapier gedruckten Exemplar dem Kaiser täglich zur Bekürre vorgelegt.

Oesterreich.

Wien, 15. Mai. Bei den heutigen Verhandlungen des Wasserstraßenausschusses erklärte Ministerpräsident von Körber, es handle sich darum, einen Rahmen zu schaffen für dasjenige, was im Laufe des nächsten Vierteljahrhunders auf diesem Gebiete durchgeführt werden soll. Ein allmähliches schrittweises Vorgehen sei beabsichtigt. Zunächst solle mit dem Nöthigsten, der Regulirung event. Kanalisierung bestimmter Flußstrecken, begonnen werden. (Lebhafte Beifall.) Die hierfür verwendeten Mittel seien gewiß nicht verschwendet und würden den betreffenden Ländern zu großem Vortheil gereichen. (Lebhafte Beifall.) Die Regierung habe geglaubt, die bezüglichen Wünsche schon deshalb nicht ablehnen zu dürfen, weil die Regulirung der Flüsse die beste Vorarbeit für die geplanten Kanäle sei. Bei Durchführung der Flußregulirungen solle nun ein beschleunigteres Tempo als bisher angeschlagen werden. (Lebhafte Beifall.)

Wien, 16. Mai. Den Blättern zufolge wird Graf Goluchowski am 22. d. M. in der ungarischen Delegation sein Exposé geben.

Budapest, 15. Mai. Heute Mittag empfing Kaiser Franz Josef eine Offiziersdeputation des bayerischen Infanterieregiments Nr. 13, die hier eingetroffen ist, um den Kaiser zum 50 jährigen Jubiläum als Inhaber des Regiments zu beglückwünschen und ihm einen vom Regiment gestifteten Ehrenfahnen zu überreichen.

Serbien.

Belgrad, 15. Mai. Infolge zweier neuer Fälle von Verletzung der serbischen Grenze durch bewaffnete Albanesen und türkische Nizams hat die serbische Regierung, wie von kompetenter Seite mitgeteilt wird, in Konstantinopel einen energischen Protest erheben lassen.

Rußland.

Wodz, 16. Mai. Graf Toll bekam die Konzeption zum Bau einer 23 Werst langen Zweiseitigen Eisenbahn auf der Linie Wodz - Bierz - Leczka, welche mit der Kaiserlichen Linie vereinigt wird.

Schweden.

Stockholm, 15. Mai. Die Zweite Kammer berieht heute die Regierungsvorlage betreffend die Seereschiffahrt. Nach langer Debatte wurde die Vorlage, in welcher die Militärdienstzeit auf 12 Monate festgesetzt ist, abgelehnt, dagegen gelangte ein Änderungsantrag mit Festsetzung der Dienstzeit auf acht Monate zur Annahme.

Frankreich.

Paris, 15. Mai. Der bonapartistische Abgeordnete Cuneo d'Ornano erhebt, wie die Blätter melden, in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten gegen den Justizminister Monis die Beschuldigung, daß er sein Amt dazu benutze, um einem von ihm begründeten Alkoholhandel mit Hilfe seiner Geschäftsfreunde eine größere Ausdehnung zu geben. Cuneo d'Ornano droht, falls Monis sein Amt nicht niederlege, die Angelegenheit auf der Kammertribüne zur Sprache zu bringen. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau hat dem Abgeordneten Cuneo d'Ornano geantwortet, er werde über die Angelegenheit Erkundigungen einziehen. Dem Vernehmen nach will Cuneo d'Ornano übermorgen in der Deputiertenkammer den Antrag stellen, eine besondere Kommission einzusetzen, welche untersuchen soll, ob Justizminister Monis tatsächlich sein Amt im Interesse des von ihm betriebenen Alkoholhandels benutze und ob er einem ausländischen Cognachändler gegen den Willen der Jury die goldene Ausstellungsmedaille verschafft habe. — In den Verhandlungen der Deputiertenkammer war gestern das Gerücht verbreitet, Monis habe seine Ent-

lassung eingereicht und Senator Chaumis sei zu seinem Nachfolger auszuwählen. Das Gerücht wird jedoch als unbegründet bezeichnet. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau hatte gestern Abend eine längere Unterredung mit Monis.

Paris, 15. Mai. Graf de Sur Saluces, welcher in dem Hochverratsprozess gegen Veroulté und Genossen von dem Staatsgerichtshof am 3. Januar 1900 in contumaciam verurtheilt worden war, ist nach Paris zurückgekehrt und hat an den Präsidenten des Senats Bakéres einen Brief gerichtet, in welchem er erklärt, er halte sich in seiner Wohnung zur Verfügung des Staatsgerichtshofes, um eine neue Verhandlung über die Frage herbeizuführen, auf welcher Seite die Urheber der Verschwörung zu suchen seien, welche Frankreich bedrohe.

Paris, 16. Mai. General Grifot, bisher Kommandeur des 19. in Algerien stehenden Armeekorps, ist zum Kommandeur des 11. Armeekorps (Rantes) und der Kommandeur der 29. Infanteriedivision (Nizza), General Gage, zum Kommandeur des 19. Armeekorps ernannt worden.

Paris, 16. Mai. Der Minister des Auswärtigen, Delcassé, nimmt zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einige Tage Urlaub.

Paris, 15. Mai. Aus Algier wird gemeldet, daß in den letzten Tagen Uebe fälle auf französische Ansiedler stattfanden. So soll in einem Dorfe bei Matfou ein französischer Kolonist namens Pascal von Eingeborenen ermordet worden sein. In der Nähe von Constantine griffen Araber einen französischen Gutsbesitzer an. Es entstand ein heftiges Handgemenge zwischen den Arabern und Leuten, welche dem Gutsbesitzer zu Hilfe geeilt waren, wobei auf beiden Seiten mehrere Personen verundet wurden. Der Mordführer der Araber wurde verhaftet.

Paris, 15. Mai. Wie verlautet, wird ein Theil des französischen Mittelmeergeschwaders in nächster Zeit einen spanischen Hafen besuchen, um der Königin Regentin für die Entsendung des „Pelago“ zu den Toulonier Festlichkeiten zu danken.

Großbritannien.

London, 16. Mai. (Unterhaus). Im Laufe der Beratung des Entwurfs über die Seereschifforganisation forderte der Kriegsminister Brodrick das Haus bringend auf, die Regierung bei ihren Bemühungen zu unterstützen, dem Lande eine ständige militärische Organisation zu geben und wirksame Maßnahmen im Sinne einer Militärreform durchzuführen. Nebner trat für die vorgeschlagene Organisation ein als diejenige, welche im Frieden die beste Wirkung haben und für den Kriegsfall die geeignete Organisation sein würde. Alquist trat den Regierungsvorschlägen entgegen, weil sie sich den Erfordernissen der militärischen Lage des Landes nicht anpassen und weil sie die Befähigung stärken müßten, daß die Landesverteidigung mehr Sache des Landheeres als der Flotte sei.

London, 15. Mai. Der Schatzkanzler Hicks Beach setzte das westindische Komitee davon in Kenntnis, daß er nicht in der Lage wäre, dem Jucker der britischen Kolonien einen Steuererlaß zu bewilligen zu können, da ein beratiges Verfahren mit der Finanzpolitik der Regierung in Widerspruch lände. — In einer Rede, die er in der Londoner Universität hielt, wies Lord Rosebery auf den Optimismus hin, der in hohen Kreisen bezüglich des Krieges herrsche und äußerte daran den Wunsch, daß hinsichtlich dieses Punktes das Urtheil einhellig sein möchte. Sobann legte Lord Rosebery dar, daß im kommenden Jahrhundert ein heftiger kommerzieller Kampf stattfinden werde.

London, 16. Mai. Der König ordnete an, daß sein Geburtstag in Zukunft am 24. Mai, dem Geburtstag der verstorbenen Königin, gefeiert werde.

London, 15. Mai. In der gestrigen Sitzung der Kommission zur Prüfung der Entschädigungsforderungen der aus Südafrika ausgewiesenen Personen theilte der deutsche Vertreter Siebeling mit, seine Regierung habe bestimmten Entscheidungen des Präsidenten nicht zugestimmt, welche sich z. B. auf das Vorgehen gegen verschiedene deutsche anspruchserhebende Personen beziehen, die sich das Recht von Burgern erworben und vergeblich auf diesem Grunde gegen die Vertreibung aus Südafrika Einspruch erhoben hätten. Da dieselben in ihrer Eigenschaft als Deutsche die Vertreibung über sich ergehen lassen müßten, so sei er der Ansicht, gegen die deutsche Regierung könne ein Widerspruch nicht erhoben werden, wenn sie dieselben als ihre Staatsangehörige behandle und ihre Forderungen unterstütze. Ferner berührte Siebeling die Fragen betreffend die aus den Schäden folgenden weiteren Nachteile und betreffend die moralischen Einbußen. Der Präsident erwiderte, er halte nicht dafür, daß die Grundzüge, nach denen die Entschädigungen zuerkannt werden sollen, Gegenstand der Erörterung seien. Wenn die deutsche Regierung mit den von der Kommission festgesetzten Grundätzen nicht einverstanden sei, so müsse sie an das englische Auswärtige Amt appelliren. Es sei jedoch der Wunsch der Kommission, ihre Aufgaben in verständlichem und freundlichem Geiste zu erfüllen. General Ardagh, der Vertreter des englischen Kriegsamtis sagte, die englische Regierung sei sehr darauf bedacht, daß kein technisches Hindernis sich der pflichtmäßigen Prüfung jedes Anspruchs entgegenstelle, und er nehme an, daß die Kommission von ähnlichen Gesichtspunkten ausgehe.

Afrika.

Algier, 15. Mai. Ein Telegramm aus Soukarras meldet, räuberische Eingeborene griffen in vergangener Nacht in der Nähe des Bahnhofs Marfotte einen Güterzug, der von Tebesja kam, an. Auf die Maschine wurden zwei Schiffe abgegeben. Der Heizer wurde verlegt.

Türkei.

Konstantinopel, 15. Mai. Die Pforte bereitet neuerlich eine Note in der Angelegenheit des Postkonfliktes vor, welche den Botschaftern übersendet werden soll. Die Botschafter der Türkei bei den Großmächten berichteten der Pforte telegraphisch über die Anschauungen der resp. Kabinette in der Frage der ausländischen Posten. Die Pforte soll beabsichtigen, die verschiedenen Tagen, welche die ausländischen Schiffe in den ottomanischen Gewässern zahlen, zu erhöhen und die gewährten Erleichterungen zu entziehen, weil sie sich weigern, türkische Postsendungen zu befördern. Wie versichert wird, werden die russischen Schiffe gemäß einem auf der russischen Botschaft in Konstantinopel eingelaufenen Auftrage es gleichfalls ablehnen, türkische Postsendungen zu befördern.

Amerika.

Albany, 16. Mai. Die Straßenbahnunfallständigen griffen gestern Abend die nicht unionistischen Angehörigen an, als letztere zu den Wagenschuppen geleitet wurden.

Kavallerie ging gegen die Ausständigen mit starker Klinge vor und verlegte mehrere. Viele nichtunionistische Arbeiter wurden durch Steinwürfe verlegt.

San Franzisko, 15. Mai. Die hier weilende Gattin des Präsidenten Mc Kinley ist ernstlich erkrankt. Der Präsident hat seine Reise in die Staaten ausgegeben.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 17. Mai.

* Der Unterricht im Gymnasium und Realgymnasium beginnt von heute ab um 7 Uhr.

* Die Aufschriften der Postpakete betrifft eine Verfügung des Reichspostamts an die Oberpostdirektionen. Diese werden angewiesen, beim Publikum in geeigneter Weise darauf hinzuwirken, daß die Aufschriften der Postpakete nicht nur im ganzen klar und deutlich angebracht werden, sondern daß auch insbesondere der Bestimmungsort möglichst groß und in die Augen fallend auf den Paketen angegeben wird. Die Verfügung ist gleichzeitig mit der Anordnung zugegangen, der zufolge das Aufkleben der Bezirksleitgettel mit Angabe des Oberpostdirektionsbezirks des Bestimmungsortes vom 1. Juni an allgemein in Wegfall kommt.

* Das „Erste deutsche Sezessionsquartett“ giebt von Montag bis Mittwoch in Kraamers Etablissement (Wilhelmstr. 5) Konzerte.

f. Silberne Hochzeit. Gestern beging Herr Ziegelschneider Franz Peterfon in Schleusenau mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. Am frühen Morgen brachte der Gesangverein „Kornblume“ von Schleusenau dem Jubelpaar ein Ständchen.

* In großer Gefahr, von der Elektrischen überfahren zu werden, schwebte heute Vormittag ein Radfahrer. Er wollte in der Brüdenstraße einem Motorwagen ausweichen und klappte mit seinem Rade. Zum Glück besaß er die Gesichtgegenwart, sein Rad nach der entgegengesetzten Seite noch über die Schienen zu bringen, so daß der Motorwagen, ohne ihn zu beschädigen, vorbeiging.

* Der Gesellige Verein arrangirt am kommenden Sonntag ein Nachmittagskonzert an der Blumenstraße; es wird von der Kapelle der 129er ausgeführt.

f. Vertretung. Während der Verurlaubung des Distriktskommissarius Wittner in Jüni für die Zeit vom 26. Mai bis 10. Juli ist die Vertretung dem Distriktsamtsanwärter Wegener-Neutomschel, und die des Distriktskommissarius Wehring - Kadel für die Zeit vom 1. Juni bis 1. Juli dem Distriktsamtsanwärter Nieder-Garnitua übertragen worden.

f. Der gestrige Himmelfahrtstag war vom denkbar schönsten Wetter begünstigt und alle die geplanten Maiausschlüge konnten programmäßig vor sich gehen. Der Tag stand namentlich im Zeichen der Vereine. Ueberaus zahlreich besuch war in der Frühe die 5. Schleufe, wo der Bea mt enge sang aberein „Eintracht“ von 6 1/2 Uhr ab bis nach 9 Uhr seine Lieder erschallen ließ. Das Programm umfaßte zwölf Gesänge, die wirkungsvoll zu Gehör gebracht wurden und den nach vielen hunderten zählenden Zuhörern einen prächtigen Genuß bereiteten. — Ebenfalls einen Frühspaziergang hatte der Ver. in „Kameradschaft“ unternommen, und zwar nach dem Bolzischen Garten in Bleichfelde, in dem man sich mehrere Stunden hindurch angenehm unterhielt. — Mehrere Frühkonzerte fanden in den Schleusenrestauranten statt, eins auch in der Stadt, wo im Kraamerschen Garten (Wilhelmstraße) die Kapelle des 53. Feldartillerieregiments konzertierte; alle diese Konzerte hatten viel Zuspruch. Am Nachmittag waren Konzerte u. a. bei Schülle (Schleusenau), im Schweizerhause, in den Etablissements in Schrötterdorf, im Elstium, bei Pöcher und bei Dickmann. Der Sandwerkerfängerbund hatte einen Ausflug nach der Blumenstraße unternommen, und erstreute dort die zahlreichen Besucher durch seine Chorgesänge; der Sandwehrsängerbund hatte seinen Maiausschluch nach Zofiniec gerichtet, wohin der Extrazug viele Gäste gebracht hatte. Endlich hatte sich der Schleusenauer Gesangverein nach Mühlthal begeben. Alle Vergnügungsorte, auch die in Nintau, sowie Dplawitz und Hohenholm hatten über schwachen Besuch gefestert sicherlich nicht zu klagen.

* Die Turnfeste der fünf hiesigen Turnvereine am gestrigen Sonntag verlief in der programmmäßigen Weise. Nach einem Schauturnen auf dem Kaiserplatze des Grabinawaldchens in Crone vereinigten sich die Turner zu einem Kommerse in dem Saale des dortigen Restaurants. Die Rückfahrt nach Bromberg wurde mit der Kleinbahn angetreten.

f. Das diesjährige Aushebungsgeschäft für den Stadtkreis Bromberg findet in der Zeit vom 30. Mai bis einschließlich 1. Juni im Gesellschaftshause, Gammstraße Nr. 2, hiersebst statt. Es werden vorgestellt: Am ersten Tage (30. Mai) die als brauchbar bezeichneten Militärfähigen der älteren Jahrgänge (Jahrgänge 1879/80 und Restanten); am zweiten Tage (31. Mai) die Auszuschließenden, die als dauernd untauglich auszumerkenden, die zum Landsturm I in Vorschlag gebrachten, die als brauchbar vorbezeichneten Mannschaften des jüngsten Jahrganges (1881), ferner die Mannschaften der seemannischen Bevölkerung und die militärfähigen Anlassen des hiesigen Gefängnisses; am dritten Tage (1. Juni) die Restanten, die der Ersatz-Reserve zu überweisenden Mannschaften, die von den Truppentheilen abgemessenen Einjährigfreiwilligberechtigten, diejenigen Militärfähigen (Nachzügler), welche die diesjährige Musterung verfaumt haben, und die frankten Reservisten und Wehrleute. Die Gestellungspflichtigen erhalten besondere Ordre zugestellt.

f. Die Schützengilde wird ihr diesjähriges Königsschießen am 2. und 3. Pfingstfeiertag in den vom Brande verschont gebliebenen Theilen des Schützengartens und dem Schützengarten, der wieder ordnungsmäßig hergestell ist, abhalten. Am ersten Feiertage findet nur ein Uebungsschießen statt. Das Fest wird am zweiten Feiertage, nachmittags 3 1/2 Uhr, durch den Vertreter der Stadt eröffnet werden. Das Schießen findet an drei halben Tagen mit je drei Schuß statt. Wer am zweiten Feiertage nachmittags über am dritten Feiertage vormittags behindert ist, kann zu einer dieser Zeiten sechs Schuß abgeben; am dritten Feiertage nachmittags dürfen nur 3 Schuß auf die Königsscheibe gemacht werden. Die Königswürde wird am 3. Feiertage nachmittags durch den letzten Schuß errungen. Am 2. und 3. Feiertage findet Konzert im Schützengarten statt; für Volksbelustigungen aller Art wird Sorge getragen werden; für die Schützen gelangt ein großes Fest zur Aufstellung. Die Bewirthung im Schützengarten hat Herr Restaurateur Franke übernommen. Das Fest wird einen volkstümlichen Charakter erhalten.

* Männerturnverein Schleusenau und Umgebend. Wir weisen nochmals auf das am Sonntagabend im Schweizerhause stattfindende Schauturnen

und den Kommerse hin, die aus Anlaß des ersten Stiftungsfestes des Vereins stattfinden. Näheres die Mittheilung im Anzeigenteil.

Δ Crone a. B., 16. Mai. (Legat.) Der in Zempelburg gebürtige, in Berlin im Dezember v. J. verheiratete Kaufmann Samuel Lazarus hat der hiesigen Synagogengemeinde ein Legat von 1500 Mark testirt. Die Korporationsgemeinde in Zempelburg ist mit einer Summe in gleicher Höhe bedacht worden. Bemerkenswert sei, daß der Großvater des Testators seinerzeit hier gelebt hat.

p. Jüni, 15. Mai. (Freiwilliger Verband.) Heute fand hier in Jodels Hotel eine Versammlung der Delegirten der Kriegervereine des Freikriegerverbandes Jüni statt, in der es sich in der Hauptsache um eine Besprechung der Wohlthätigkeits-einrichtungen des deutschen Kriegerbundes handelte. Auch wurde beschlossen, eine Sanitätskolonne ins Leben zu rufen. Den Beratungen wohnte der Rentant des Verbandes der Kriegervereine des Regierungsbezirks Bromberg, Herr Rentier Robert Dieß aus Bromberg, bei.

a. Znowozlaw, 16. Mai. (Weslwechsel. U u s l u g. M a c h t h i n a.) Gutsbesitzer Ludwig hat das 1070 Morgen große Rittergut Schöna für 330 000 Mark käuflich erworben. Kaufmann Rudolf Bengsch (früher in Bromberg, jetzt in Znowozlaw wohnhaft) hat sein in hiesiger Stadt in der Mühlenstraße belegenes Hausgrundstück gegen ein Gut im Kreise Mogilno verkauft. Das Gut liegt in der Pafolcher Gegend. — Der Männerturnverein unternahm heute am Himmelfahrtstage nachmittags einen Ausflug nach dem beliebten Ausflugsort Seeborf bei Argenua. — Eine größere Anzahl Mannschaften vom 140. Infanterieregiment haben sich als Chinafreiwillige gemeldet.

Danzig, 16. Mai. (Feuer.) Auf der kaiserlichen Werft entstand kurz nach Mitternacht im Borrathsschuppen der Kupfergeschiede Feuer. Der Brand wurde bald gelöscht, nachdem er den Schuppen und einen Theil des Kesselhausdachs zerstört hatte. Der Schaden ist unbedeutend.

Gerichtssaal.

Brandenburg, 14. Mai. Vier Preßprozesse an einem Tage hatte neulich die „Gazeta Grudziadzka“. Eine Sache wurde verlag, in den übrigen drei Fällen verhängte der Gerichtshof über den Debatteur Sobichowski eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten, sowie Geldstrafen von 150 bzw. 20 Mark.

Berlin, 16. Mai. Der umfangreiche Prozeß gegen die „Staatbürgerzeitung“, der sich aus vielen Strafartikeln zusammensetzt, die von Personen, welche in der Konzeption Affäre irgend eine Rolle spielten, gestellt waren, dürfte in der ersten Hälfte des Monats Juni vor der zweiten Strafkammer des Berliner Landgerichtes I zur Verhandlung kommen. Die Dauer dieses Prozesses ist auch nicht annähernd zu bestimmen, da außer über 160 Zeugen, die kommissarisch vernommen sind, eine große Anzahl Zeugen im Termin vernommen werden sollen.

Eingefandt.

(Für diese Abdruck übernimmt die Redaktion nur die pressegesetzliche Verantwortung.)

Zu dem Artikel „Arbeiterverfassung“ in Nr. 113 der „Ostdeutschen Presse“ legt sich ein jeder, der mit den ländlichen Verhältnissen nur ein wenig bekannt ist, die Frage vor, warum geben diese 500 brodtlosen Arbeiter nicht auf das Land, da würden sie von jedem Gutsbesitzer nicht nur als vorübergehende, sondern auch als feste Arbeiter angenommen werden. — Man denke nur an die unabweisbaren Eisenbahnzüge, die anfangs dieses Monats tausende von Arbeitern, Männlein und Weiblein, in die westlichen Provinzen entführen, und diese Arbeiter fehlen den Gutsbesitzern, die oft für unerreichliche Summen bei dringender Arbeit Hilfe schaffen müssen, was bei der jetzt so mißlichen Lage der Landwirtschaft doppelt zu beklagen ist. Vergleiche man die Löhne, die heut zu Tage an das Gefinde gezahlt werden, so sind diese gegen die fünfzig Jahre um das Vierfache gestiegen; dazu noch die Altersversorgung. — Die ländlichen Wohnungen sind besser wie früher, und jeder Besitzer sorgt schon im eigenen Interesse auf für seine Arbeiterfamilien, um sich dieselben zu erhalten. Aber das nützt nur in seltenen Fällen. Ein wahres Wandervogel hat die Bevölkerung ergriffen, das sozusagen epidemisch geworden ist, und das Sprichwort: „Weibe im Lande und nähere Dich reichlich“ sollte nie in einem kinderfreundlichen, der in Landeshulen eingeführt ist. L.

Volkswirthschaft.

Dem Redaktionsbericht der Bremer Lebensversicherungsbank, Bremen, entnehmen wir, daß das Verchjahr 1900 wieder um der Fortentwicklung des Institutes recht günstig war. Es kamen 13 453 500 Mark neue Anträge zur Erledigung. Am Ende des Jahres waren 42 504 Policen mit einer Versicherungssumme von 89 247 981 Mark in Kraft. Das Vermögen der Bank erreichte die Höhe von 23 075 859 Mark, was eine Vermehrung gegen 1899 um 1 756 528 Mark bedeutet. Die Einnahme an Prämien, Zinsen u. d. Mietheträgen belief sich im Rechnungsjahre auf 4 070 430 Mark. Prämienreserve und Prämienübertrag erreichten am Jahreschlusse die Höhe von 21 545 693 Mark. Der zur Dividendenvertheilung verfügbare Ueberschuß beziffert sich einschließlich des Ueberschusses aus 1900 auf 1 155 303,44 Mark.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Nordmarktstraße.

Tageskalender für Sonnabend, 18. Mai. Sonnenaufgang 3 Uhr 51 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 39 Minuten. Tageslänge 15 Stunden 48 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 19° 27'. Neumond. Mondaufgang vor 4 Uhr morgens. Untergang vor 1/9 Uhr abends.

Uebersichtstabelle.

Zeit der Beobachtung.	Luftdruck auf Meereshöhe in Millimeter.	Temperatur in Grad Celsius.	Windrichtung.	Wolkenbildung.
5. 16 mittags 1 Uhr	753.4	22.1	12	1
5. 16 abends 9 Uhr	752.1	14.5	35	0
5. 17 früh 9 Uhr	751.3	19.3	24	0

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperaturmaximum gestern 18.3 Grad Reaumur = 22.9 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 5.6 Grad Reaumur = 7.0 Grad Celsius.

Voransehtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.

Zunehmende Bewölkung, zeitweise trübe und zu geringen Niederschlägen geneigt.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 18. Mai d. J., vormittags 10 Uhr werde ich in **Gr. Wobel**, (Sammelplatz der Käufer vor dem Gasthause) (162)

1 Locomobile

Öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern. **Welchert**, Gerichtsvollzieher in Znojmo.

6. Wohlfahrts-Geld-Lotterie.

Ziehung 31. Mai bis 5. Juni 1901.
16 870 Gewinne
= 575 000 Mark.
Hauptgewinne:
100 000 M., 50 000 M.,
20 000 M. u. s. w.
Originallosse à 3,30 M.
Porto und Liste 30 Pf.
extra = 3,60 Mark
verf. **Eduard Reiss**,
Bankgeschäft,
Braunschweig.

Damen- und Kinderkleider werden sauber u. billig angefertigt.
Frau **Bagdonat**,
Bahnhofstraße Nr. 66.

Gelegenheitskauf für Musiker!



Einen Posten bessere Schüler- und Orchester-Geigen zu noch nie dagewesenen niedrigen Preisen verkaufe für fremde Rechnung. Ansicht u. Probe gern gestattet. Für Kenner interessant. (259)

M. Wendler,
prakt. Instrumentenbauer,
Friedrichstr. 36.

Die Gewinnlisten

der Berliner Pferdewette liegen zur Einsicht aus und sind auch käuflich zu haben bei **L. Jarchow**, Wilhelmstr. 20. Geschäftsstelle d. Zeitung.

Carl Kurtz, Bojenerstraße 32

empfehle zu billigem Preis **Woll-Mousseline** zu **Reisel-Biqués** } Kleider-
Einlegungs- } Stoffen
Trauer- }
Moiré-Röcke.
Knaben- } Blusen
Bachsch. }
Wirtschafts- } Schürzen.
Steppdecken zur Aussteuer.
Höchst. Rabatt. **Carl Kurtz**.

Zum Aufpolstern von Sofas

u. Matratzen, sow. z. Anfertigung neuer Polstermöbel empf. sich **G. Gehrke**, Bahnhofstr. 66.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co.**, Berlin, Neupromenade 65, empf. ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentlich. Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichnis franco.

Pfingstkarten

große Auswahl Stück 5 Pfg. Wiederverkäufeln Rabatt. **C. Junga**, Bahnhofstr. 75.

Gasthof und Restaurant

ist wegen plötzlichen Todesfalles vom 1. Juli ab zu vermieten. **Bromberg**, Riboniusstr. 7.

Fleischerei und Wurstfabrik

Boypot, mit elektr. Betriebe vom 1. Juli d. J. wegen Krankheit des Besitzers zu verpachten. Zur Uebernahme 10 000 Mark erforderlich. Näheres **Friedr. Arnold**, Boypot. (203)

Einige Bauernstellen

sehr gute, verschied. Größe, z. Th. Niederung, Ziegeln- u. Mühlengründe, sowie Molkereien und Gastwirthshäusern zum Kauf oder Tausch sind unter günstigen Beding. abzusch. durch **P. Loebel**, Bromberg, (4894) Prinzenhöhe 32.



Es ist eine allbekannte und unbestrittene Thatsache,

daß der geschäftliche Verkehr zwischen Kaufmann und Publikum wesentlich auf dem Umstand beruht, daß der Käufer sich unbedingt auf die Reellität und Zuverlässigkeit des Kaufmanns verläßt.

Ganz besonders ist dies aber der Fall in der

Herren- und Knaben-Confectionsbranche,

wo in fast allen Fällen jeder Käufer auf **Treu und Glauben** zu kaufen angewiesen ist, und daraus erwächst natürlich für den gewissenhaften Kaufmann die doppelte Pflicht, ersteren unter allen Umständen gut zu bedienen.

Alle von mir in den Verkauf gebrachte Herren- und Knaben-Confection ist in Bezug auf exakte Arbeit, gute Ausführung und tadellosen Sitz **unübertroffen**.

Minderwerthige Qualitäten, die nur den Schein der Billigkeit erwecken, finden bei mir grundsätzlich keine Aufnahme. Jede Uebersortheilung und jedes Risiko ist ausgeschlossen, da die Preise auf jedem Stück in deutlichen Zahlen vermerkt sind und jeder nicht gefallende Gegenstand bereitwillig umgetauscht wird.

Max Lipowski

Herren- u. Knaben-Confections-Geschäft verbunden mit **Maaf-Abtheilung**
Bromberg, Theaterplatz 3.

Unsere hier selbst Kornmarkt Nr. 7 und Kujawierstr. Nr. 3 (4977) belegenen

Haus- und Speichergrundstücke,

in welchen seit vielen Jahren mit bestem Erfolg ein Mehl-Getreide- und Futtermittelgeschäft en gros und en detail betrieben wird, wegen Todesfall sofort günstig zu verkaufen. Unterhändler verbeten. **Gebr. Lange**, Bromberg.



Wer bauen will

Wer seine Papp- oder Metall-**Dächer** dauernd dicht haben und **viel Geld sparen** will, verlange Cataloge nebst Auskunft. Attesten etc. (gratis). **Dachpiz-Gesellschaft Klemann & Co. BERLIN S. 42.** Prinzessinnen-Strasse Nr. 8. Langjährige Garantien.

Zum Abschluß von

Einbruch- * * * Diebstahl- * * * Versicherungen

empfehle ich die **Rölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh.** Nähere Auskunft ertheilen gerne **Herm. Krachahn**, Bromberg, Schleinitzstraße 17 und die übrigen leicht zu erfragenden Vertreter der Gesellschaft. (203)

Prachtvoll

sind meine Blüten-Bequien, gleich werthvoll als Topf- wie als Freilandpflanze, bringt ein gut kultiv. Stock von Juli bis October ca. 200 Blüten. Meine Bequien sind durch Schönheit weltbekannt. Die Pflanzen sterben im Winter ab, hinterlassen eine Knolle, welche noch viele Jahre Blüten treibt. Starke Pflanzen (Sämlinge) Blumen bis 16 cm Durchmesser, dunkelrot, rosa, scharlach, weißblüthig, gelb, lachs, crème, weiß u. s. w. 25 St. 2,50 M., 10 St. 8,50 M. nebst Anweil. empf. **Fr. Krüger Nachf.**, früher E. Berger, intern. Saatgeschäft, Köstchenbroda.

Ohne Biercouleur!!! Ohne Stärkezucker!!!
Nur aus bestem Malz und feinstem Hopfen.

Kulmbacher Bier

aus der **Brauerei Weissensee Gustav Enders**. Vorzügliches Kräftigungsmittel für Reconvalescenten u. Kranke. NB. Die „Deutsche Brau-Industrie Berlin“, ein Fachblatt, schreibt am 9. März a. c.: Die Brauerei „Weissensee“ Gustav Enders in Weissensee-Berlin stellt ohne Verwendung von Stärkezucker und Biercouleur ein Bier nach Kulmbacher Art her, das dem Biere aus Kulmbach in Farbe gleich ist, dieselben aber in Reinheit des Geschmacks und bezüglich der Farbe des Schaumes übertrifft. (160) Die Niederlage für Bromberg und Umgegend habe ich Herrn **Max Schleiff**, Bromberg, übertragen. **Brauerei Weissensee Gustav Enders**, Neu-Weissensee-Berlin.

Wilhelm Modrow's

Restaurant und Bierhallen empfiehlt **Mittagsmisch**, seinen vora. a. Couvert 1 M. i. Abonnement 0,80 **Frühstück- u. Abendkarte**, in reicher Auswahl **Weine, Liqueur, Biere**, in allgemein bekannter Güte. **Vorzügl. Tasse Kaffee mit eig. Gebäc.** **W. Modrow.**

ff. Buttermilch

stets zu haben (252) **Molkerei Gammitt. 4-5**, an unserer Straßenverkaufsmaagen und Filial-Geschäften. **Kleines hübsches Haus**, Garten, billig zu verkf. Off. u. 61 an die Geschäftsstelle d. Stg. **Hierzu eine Beilage.**

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Gothaer Lebensversicherungsbank. Versicherungsbestand am 1. Februar 1901: 792 1/2 Millionen Mk. Bankfonds: 258. Divid. im Jahre 1901: 29 bis 128% der Jahres-Normalprämie - je nach dem Alter der Versicherung. - Vertreter (268) in Bromberg: G. Ledat, Sempelpf. Nr. 5a. in Sch u li ß: Kaufmann Reinhold Krause.

Ostseebad Stolpmünde. Kräftiger Wellenschlag, feinstreuer Badestrand, höchst angenehm fräftigende Seeluft. Ausgedehnte Anlagen, herrliche Kiefern- und Laubwaldungen. Dampferverbindung mit Stettin, Königsberg u. A. Stolpmünde ist Eisenbahnstation, hat Fernsprechverbindung mit Stettin, Berlin u. s. w. Badepelle, Reunions, Konzerte, Corsofahrten u. s. w. Mittagstisch von 1 Mk. an ohne Weinzwang. Pension 3,50 bis 5,00 Mk. Die Bade-Direktion.

Seebad Misdroy. Ueberraschend schöne Lage, herrlicher Badestrand, prachtvoller Hochwald. Alle modernen Kur- und Unterhaltungsmittel. Evangelisch, u. kath. Gottesdienst. Prospekte durch die Bade-Direktion sowie in Bromberg durch Schultz & Winnemer, Bahnspediteure. (5)

Ostseebad Neukuhren Rob. Richter's Hôtel. Inh. Gustav Freitag. Ist eröffnet und empfiehlt sich für Saison 1901 dem hochgeehrten Publikum. Grosser Kursaal. Alter, an der See gelegener, terrassenförmig angelegter Park. Comfortable ausgestattete Lokalitäten. Pensionen für Familien und Einzelne. Table d'hôte 1 Uhr. Dejeuners, Dinners, Soupers. - Speisen à la carte. Eigene Conditorei. Hochachtungsvoll Gustav Freitag. (90)

D. R. G. M. 111 680. „Diabol“ Patentamtlich geschützt! Sicherheitsschrank gegen Motten. luftdicht verschlossen, in jeder Grösse, für jeden Haushalt passend und unentbehrlich zur Aufbewahrung von Teppichen, Gardinen, Kleidungsstücken, liefert allein für den Regierungsbezirk Bromberg u. angrenzende Kreise Westpreussens (64)

Fr. Hege, Möbelfabrik, Bromberg. 15 garantiert sichere Treffer. muß jeder einzelne Teilnehmer schon bis 30. Juni d. J. erzielen. Nur einmalige Zahlung. Man verlange sofort kostenlosen Prospekt. Friedrich Esser, Bank-Kommission, Frankfurt a. M. Kostenloses Nachschlagen sämtl. Prämienloose.

Aus Stadt und Land. Bromberg, 15. Mai. * Ein neuer Lotterienplan der preussischen Klassenlotterie tritt mit der am 5. Juli beginnenden Ziehung der 1. Klasse 205. Lotterie in Kraft. Es werden fortan die niedrigsten Gewinne der 2., 3. und 4. Klasse um je 14 Mark ermäßigt, doch übersteigt trotzdem der einzelne Gewinnbetrag den des Einsages. Durch diese Herabsetzung wird in der 4. Klasse die Zahl der Gewinne zu 500 Mark um 1161, die der Gewinne zu 1000 Mark um 105 Stück vermehrt, so daß auf jedes 33. Loos ein Gewinn von 500 Mark und darüber entfällt.

Postamt auf dem Schießplatz Hammerstein. Am 19. Mai wird auf dem Truppenübungsplatz bei Hammerstein eine mit Telegraphenbetrieb ausgerüstete Poststelle des Postamts in Hammerstein mit der Bezeichnung „Hammerstein-Übungsplatz“ in Wirksamkeit treten. Der Geschäftsbetrieb der neuen Postanstalt erstreckt sich auf die Annahme und Ausgabe von Postsendungen jeder Art sowie auf die Annahme und Bestellung von Telegrammen; sie erhält ihre Postverbindung durch Gitterposten von Hammerstein aus.

Goldene Medaille nicht zu vergleichen mit leichten ausländischen Maschinen. Mähmaschinen für Getreide, Schleifsteine, Drillmaschinen, „Hallensis“, pat. Schubringssystem, Hackmaschinen, sämtl. Maschinen zur Rüben- und Kartoffelkultur. Locomobilen, Göpel. Kataloge umsonst und postfrei. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S. Filiale: Schneidemühl, Rüterallee. (252)

Timber, 6993 kieferne Steeper, 2603 kieferne einfache und doppelte Schwellen, also zusammen 50 383 kieferne Hölzer; ferner: 1252 tannene Rundhölzer, 3213 tannene Balken und Mauerlatten; 1412 eichene Rundhölzer, 1634 eichene Plancons, 300 eichene Kreuzhölzer, 6291 eichene Rund-Klobenschwellen, 13 914 eichene einfache und doppelte Schwellen, also zusammen 23 551 eichene Hölzer; ferner 900 Stäbe, 3342 Rundbalken, 777 Rundbeichen, 75 Rundweissbuchen und eine Rundbirke. * Trichinenfund. Im städtischen Schlachthaus wurden an einem Tage in 5 Fällen Trichinen gefunden, einmal bei schon untersuchtem amerikanischen Speck und außerdem bei 4 Schweinen. R. Schulz, 16. Mai. (Obstbaumzucht) Der Magistrat nimmt auch in diesem Jahre bis zum 25. d. Mts. Anträge hiesiger Bürger entgegen, die auf eine Beihilfe zur Anschaffung bereiteter Obstbäume reflektieren. + Gr. Neudorf, 16. Mai. (Beurlaubt.) Herr Lehrer Bröge in Penschowo ist von gestern ab auf zunächst 4 Wochen zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt. Mit der Vertretung der Stelle ist Herr Lehrer Kurzmann in Jacobowo beauftragt. P. Wongrowitz, 15. Mai. (Wohltätigkeits-Aufführungen.) Die am 12. d. M. im Piegels Hotel vom hiesigen Vaterländischen Frauen-Verein veranstalteten musikalisch-theatralischen Aufführungen waren stark besucht und bereiteten allen Teilnehmern einen genussreichen Abend. Das Programm umfaßte musikalische und gefangliche Solovorträge, lebende Bilder und Aufführung des Singspiels „In Feindesland“. Czarnikau, 14. Mai. (Selbstmord.) Der Rentier L. von hier machte durch Erhängen seinem Leben ein Ende. Der Bankrott seines Schwieger-sohnes war der Beweggrund zu dieser unseligen That. Thon, 14. Mai. (Kaiser Wilhelm denkm.) Der geschäftsführende Ausschuss zur Errichtung eines Kaiser Wilhelmdenkmals hielt unter dem Vorsitz des Ersten Bürgermeisters Dr. Kerfen eine Sitzung ab. Der Schatzmeister, Commerzienrath Schwarz, berichtete über den Stand der Kasse. Danach betragen die Sammlungen gegenwärtig 19 054 Mark. Es wurde

Hausfrauen trinken nur Kaiser's Kaffee aus Kaiser's Kaffeegeschäft, Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten. Ueber 500 Filialen. Verkaufsstellen in Bromberg nur { Brückenstraße 3. Friedrichstraße 50. Elisabethstraße 23. (161)

Für die Haarpflege. Damen-Frisir-Salon. Der Neuzeit entsprech. eingerichtet. Champoniren nach neuester Art. Trocknet das Haar innerhalb 5 Minuten. Abonnements in u. ausser dem Hause. Emil Loewenberg, Poststr. 1. Beacht. Sie gefälligst den neuen

Goldene Medaille nicht zu vergleichen mit leichten ausländischen Maschinen. Mähmaschinen für Getreide, Schleifsteine, Drillmaschinen, „Hallensis“, pat. Schubringssystem, Hackmaschinen, sämtl. Maschinen zur Rüben- und Kartoffelkultur. Locomobilen, Göpel. Kataloge umsonst und postfrei. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S. Filiale: Schneidemühl, Rüterallee. (252)

Fahrräder können nur auf Kosten der Güte zu enorm billigen Preisen abgegeben werden. Ich führe nur erstklassige Marken, wie Stoewer's Greif, Cito, Stern, welche sich durch ganz besonders leichten Lauf u. Haltbarkeit auszeichnen, und offerire dieselben recht preiswerth, auch gegen Theilzahlung. Alte Räder werden in Zahlung genommen. Germania-Haus, Inh.: S. Linsky, Friedrichstraße 35. Jeder Käufer erhält auf Wunsch eine Unfallvers. Police gratis. - Reparaturen sämtl. Marken in eigener Werkstatt. (510)

Sie finden nicht so leicht eine geschmackvollere Auswahl in modernen Damen-Kleiderstoffen, Waschstoffen, Jupons, Schürzen, Damen- und Herrenwäsche u. als bei (476) Altred Hübschmann Brückenstraße 2. Muster nach außerhalb stehen zu Diensten. Streng feste billige Preise!

Eine wirtschaftliche Sünde begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit Seife und Soda reibt, statt Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei grösster Schonung der Stoffe die Wäsche reinigt und schneeweiss bleicht, also Zeit, Arbeitskraft und Geld erspart. Fabrik von Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.

Wohlfahrts-Lotterie. Ziehung am 31. Mai - 5. Juni 1901. Haupt-Gewinne: 100,000, 50,000, 25,000 Mk. Loose à Mk. 3,30. Porto und Liste 30 Pfg. extra, Ausland 70 Pfg. (50) Wilh. Ploigt, Haupt-Collecte, Hamburg, Gr. Bleichen 53.

ehrten ihren Lehrer durch Ständchen und Schulfestlichkeiten, das Lehrerkollegium überreichte ihm ein prachtvolles Album. Die städtischen Behörden haben dem Jubilar durch die Spiken ihrer Körperschaften Geschenke und Glückwünsche übermitteln lassen. - Am Pfingstfest findet bei uns ein großes Turnfest statt, an dem Turner selbst aus weiter Ferne teilnehmen werden. Mit dem Turnfest wird zugleich die Enthüllung des fast vollendeten Zahn-Denkmal verbunden werden. Der Wohnungsausflug hat mit dem Unterbringen der fremden Turner vollaus zu thun. D. Chlan, 14. Mai. (Schadenfeuer.) In der Nacht zu Montag wüthete in dem zum gräflich von Finkenstein-Schönberg'schen Majorat gehörigen Gute Straden ein mächtiges Feuer, welches bei der leichten Bauart der Gebäude in sehr kurzer Zeit den größten Theil der Wirtschaftsgebäude, etwa hundert Stück Vieh und einige hundert Schafe vernichtete. Unsere freiwillige Feuerwehr eilte zur Brandstätte, konnte ihre Thätigkeit indeß auf das Erhalten der vom Feuer noch nicht ergriffenen Gebäude beschränken. Marienburg, 14. Mai. (Vom Ordensschloß.) Ein gewaltiger Andrang von auswärtigen Besuchern herrscht jetzt wieder im Ordenschloß. Im Schloß selbst wird rüftig weiter gebaut. Das neue Dach über dem großen Konventskemmer im Mittelschloß ist gerichtet und ziemlich fertiggestellt. Die Oekamern, das frühere kleine Magazin, sind ebenfalls beinahe fertig. In der Marienkirche ist der alte Hochaltar abgebrochen und durch einen werthvollen neuen ersetzt. Königsberg, 14. Mai. (Wutbergigung.) Die Frau des Besitzers Sahn aus Naupacken wurde dieser Tage von einem Insekt gestochen. Sie achtete nicht weiter darauf. Plötzlich erkrankte sie aber schwer, der Arzt stellte eine Blutvergiftung fest und ordnete die schleunige Ueberführung nach der Klinik zu Königsberg an. Leider war der Vermissen nicht zu helfen; der Tod erlöste sie bald von ihrem Leiden. Wetter-Aussichten. (unbekannter Nachdruck) wird geräthlich verfertigt. auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland. 18. Mai: Wolkig, veränderlich, kühler Wind. Strich- weise Gewitter.

Deutscher Reichstag.

96. Sitzung vom 15. Mai.

Das Haus ist ziemlich gut besetzt, jedoch scheint zu Beginn der Sitzung die beschlußfähige Anzahl von 199 Abgeordneten nicht anwesend zu sein.

Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt Präsident Graf Wallesfrem mit, daß zur 3. Lesung der Branntweinsteuervorlage ein Antrag Fischbech (Freisinnige Volkspartei) eingegangen ist, der die einfache Verlängerung des jetzigen Gesetzes um ein Jahr fordert, ohne den Steuerfuß zu erhöhen.

Der Antrag wird von den Freisinnigen und Sozialdemokraten unterstützt. Die gesammte Linke ist aber in Saale nur äußerst schwach vertreten. Es sind 4 Freisinnige und etwa 10 Sozialdemokraten anwesend.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum) zur Geschäftsordnung: Herr Präsident, ich habe hier die Originalunterschriften von 30 Abgeordneten zu dem Antrage, der damit genügend unterstützt ist.

Abg. Singer (Soz.) unterstützt diese Bitte; das Land habe ein Recht darauf, zu wissen, welche Abgeordnete das Zustandekommen dieses unheilvollen Gesetzes verhindern wollten.

Präsident Graf von Wallesfrem bemerkt, daß die letzten Worte nicht zur Sache gehörten.

Abg. Oröber (Zentrum) führt aus, die Verlesung der Namen sei schon deshalb nötig, weil man dann sehe, ob die Antragsteller noch alle da seien.

Abg. Richter (Freis. Volkspartei) bestreitet dies; aber die Abgeordneten, die dieses Gesetz entgegen dem Beschluß des Seniorenkongresses haben wollten, hätten die Pflicht, hier zu sein.

Abg. Dr. Bachem widerspricht dem Abgeordneten Richter, wenn die Opposition ein Gesetz zu Fall bringen wollte, müßte sie auch anwesend sein.

Abg. Richter bemerkt, daß gewiß hundert Abgeordnete, die die erhöhte Spiritussteuer wollten, nicht anwesend seien, sonst wäre das Haus auch ohne die Stimmen der Linken beschlußfähig.

Abg. Singer stimmt dem Abgeordneten Richter zu, zahlreiche Präzedenzfälle bewiesen aufs deutlichste, daß der Abgeordnete Richter recht hätte, und daß die Anwesenheit der Mitglieder, die einen Antrag auf namentliche Abstimmung gestellt hätten, nicht nötig wäre.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Der Antrag ist nunmehr genügend unterstützt.

Darauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein. Eine Anzahl von Rechnungssachen werden debattierenlos in dritter Lesung definitiv erledigt.

Die internationale Ulebererklärung zum Schutze des gewerblichen Eigentums wird ohne Debatte definitiv in dritter Beratung genehmigt.

Es folgt die dritte Beratung des Gesetzes betreffend die Verlängerung des Handelsprovisoriums mit England (das Handelsprovisorium mit England und seinen Kolonien soll bis 1903 verlängert werden).

Abg. Dr. Bachem (Zentrum) verlangt, daß die Namen der Abgeordneten, die diesen Antrag unterschrieben haben, verlesen würden.

Abg. Singer (Soz.) unterstützt diese Bitte; das Land habe ein Recht darauf, zu wissen, welche Abgeordnete das Zustandekommen dieses unheilvollen Gesetzes verhindern wollten.

Präsident Graf von Wallesfrem bemerkt, daß die letzten Worte nicht zur Sache gehörten.

Abg. Oröber (Zentrum) führt aus, die Verlesung der Namen sei schon deshalb nötig, weil man dann sehe, ob die Antragsteller noch alle da seien.

Abg. Richter (Freis. Volkspartei) bestreitet dies; aber die Abgeordneten, die dieses Gesetz entgegen dem Beschluß des Seniorenkongresses haben wollten, hätten die Pflicht, hier zu sein.

Abg. Dr. Bachem widerspricht dem Abgeordneten Richter, wenn die Opposition ein Gesetz zu Fall bringen wollte, müßte sie auch anwesend sein.

Abg. Richter bemerkt, daß gewiß hundert Abgeordnete, die die erhöhte Spiritussteuer wollten, nicht anwesend seien, sonst wäre das Haus auch ohne die Stimmen der Linken beschlußfähig.

Abg. Singer stimmt dem Abgeordneten Richter zu, zahlreiche Präzedenzfälle bewiesen aufs deutlichste, daß der Abgeordnete Richter recht hätte, und daß die Anwesenheit der Mitglieder, die einen Antrag auf namentliche Abstimmung gestellt hätten, nicht nötig wäre.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Der Antrag ist nunmehr genügend unterstützt.

Darauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein. Eine Anzahl von Rechnungssachen werden debattierenlos in dritter Lesung definitiv erledigt.

Die Erhöhung der Brennsteuer aus. Was sei das für eine Gesetzgebung, wenn hier Hals über Kopf am Schluß der Session alles zusammengetrommelt werde, um ohne gründliche Beratung solche die Allgemeinheit schädigende Bestimmungen zu treffen.

Abg. Stadthagen (Sozialdemokrat, mit großer Heiterkeit und Jurufen begrüßt) spricht sich in längerer Rede im Sinne des Abg. Wurm aus.

Die Debatte ist geschlossen. Vizepräsident Dr. v. Frege macht Vorschläge über die Art der Abstimmung, die kein Mitglied versteht.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Die Erhöhung der Brennsteuer aus. Was sei das für eine Gesetzgebung, wenn hier Hals über Kopf am Schluß der Session alles zusammengetrommelt werde, um ohne gründliche Beratung solche die Allgemeinheit schädigende Bestimmungen zu treffen.

Abg. Stadthagen (Sozialdemokrat, mit großer Heiterkeit und Jurufen begrüßt) spricht sich in längerer Rede im Sinne des Abg. Wurm aus.

Die Debatte ist geschlossen. Vizepräsident Dr. v. Frege macht Vorschläge über die Art der Abstimmung, die kein Mitglied versteht.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf von Wallesfrem: Ich konstatire, daß das Haus beschlußfähig ist.

Abg. Dr. Bachem (Zentrum): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Thorner Weichsel-Schiffrapport.

Thorn, 15. Mai. Wasserstand: 1,01 Meter über 0.

Table with 4 columns: Name des Schiffers, Fahrzeug, Ladung, Von nach. Lists various ships and their destinations.

Wendamm, 15. Mai. Es sind heute von hier abgeschossen: Tour Nr. 15 (Oberbrahe), Th. B. Falkenberg mit 80 Flotten, Tour Nr. 44, Transportgesellschaft, mit 33 Flotten.

Schilms vassirte Bromab: Von Müller per Schenter, 8 Traften: 1762 Ueferne Rundhölzer.

Von Murawkin per Schannt, 8 Traften: 1769 Kief. Rundhölzer, 508 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber, 67 Kieferne Steeper, 4 Kieferne Werdebahnschwelle, 65 eichene Plancons, 193 Kieferne Plattschwelle, 702 Nundelsen, 691 Nundelsen, 32 eichene Weichenschwelle.

Von Boeck per Weigla, 2 Traften: 1000 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber, 2496 Kieferne einfache und 138 zweifache Schwelle, 15 eichene Plancons, 1219 eichene Rundhölzer, 1705 eichene einfache, 69 zweifache und 21 dreifache Schwelle, 43 eichene und 322 zweifache Weichenschwelle.

Von Eidem per Buronighi, 8 Traften: 2908 Kieferne Rundhölzer, 1035 tannene Rundhölzer, 216 eichene Plancons, 3 Nundelsen.

Von Don u. Sufnagel per Juzel, 1 1/2 Traften: 6 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber.

Von Murawkin und Glasberg per Eisenberg, 7 Traften: 4864 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber, 10 128 Kieferne, 305 kurze und 281 Weichenseeper, 12 050 Kieferne einfache und 92 zweifache Schwelle, 4 eich. Plancons, 220 eichene Kreuzhölzer, 185 eichene Rundschwelle, 3984 eichene einfache Schwelle, 18 eichene und 109 zweifache Werdebahnschwelle, 90 eichene und 65 zweifache Weichenschwelle.

Von Eidem per Buronighi, 8 Traften: 2908 Kieferne Rundhölzer, 1035 tannene Rundhölzer, 216 eichene Plancons, 3 Nundelsen.

Von Don u. Sufnagel per Juzel, 1 1/2 Traften: 6 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber.

Von Murawkin und Glasberg per Eisenberg, 7 Traften: 4864 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber, 10 128 Kieferne, 305 kurze und 281 Weichenseeper, 12 050 Kieferne einfache und 92 zweifache Schwelle, 4 eich. Plancons, 220 eichene Kreuzhölzer, 185 eichene Rundschwelle, 3984 eichene einfache Schwelle, 18 eichene und 109 zweifache Werdebahnschwelle, 90 eichene und 65 zweifache Weichenschwelle.

Von Eidem per Buronighi, 8 Traften: 2908 Kieferne Rundhölzer, 1035 tannene Rundhölzer, 216 eichene Plancons, 3 Nundelsen.

Von Don u. Sufnagel per Juzel, 1 1/2 Traften: 6 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber.

Von Murawkin und Glasberg per Eisenberg, 7 Traften: 4864 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber, 10 128 Kieferne, 305 kurze und 281 Weichenseeper, 12 050 Kieferne einfache und 92 zweifache Schwelle, 4 eich. Plancons, 220 eichene Kreuzhölzer, 185 eichene Rundschwelle, 3984 eichene einfache Schwelle, 18 eichene und 109 zweifache Werdebahnschwelle, 90 eichene und 65 zweifache Weichenschwelle.

Von Eidem per Buronighi, 8 Traften: 2908 Kieferne Rundhölzer, 1035 tannene Rundhölzer, 216 eichene Plancons, 3 Nundelsen.

Von Don u. Sufnagel per Juzel, 1 1/2 Traften: 6 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber.

Von Murawkin und Glasberg per Eisenberg, 7 Traften: 4864 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber, 10 128 Kieferne, 305 kurze und 281 Weichenseeper, 12 050 Kieferne einfache und 92 zweifache Schwelle, 4 eich. Plancons, 220 eichene Kreuzhölzer, 185 eichene Rundschwelle, 3984 eichene einfache Schwelle, 18 eichene und 109 zweifache Werdebahnschwelle, 90 eichene und 65 zweifache Weichenschwelle.

Von Eidem per Buronighi, 8 Traften: 2908 Kieferne Rundhölzer, 1035 tannene Rundhölzer, 216 eichene Plancons, 3 Nundelsen.

Von Don u. Sufnagel per Juzel, 1 1/2 Traften: 6 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber.

Von Murawkin und Glasberg per Eisenberg, 7 Traften: 4864 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber, 10 128 Kieferne, 305 kurze und 281 Weichenseeper, 12 050 Kieferne einfache und 92 zweifache Schwelle, 4 eich. Plancons, 220 eichene Kreuzhölzer, 185 eichene Rundschwelle, 3984 eichene einfache Schwelle, 18 eichene und 109 zweifache Werdebahnschwelle, 90 eichene und 65 zweifache Weichenschwelle.

Von Eidem per Buronighi, 8 Traften: 2908 Kieferne Rundhölzer, 1035 tannene Rundhölzer, 216 eichene Plancons, 3 Nundelsen.

Von Don u. Sufnagel per Juzel, 1 1/2 Traften: 6 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber.

Von Murawkin und Glasberg per Eisenberg, 7 Traften: 4864 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber, 10 128 Kieferne, 305 kurze und 281 Weichenseeper, 12 050 Kieferne einfache und 92 zweifache Schwelle, 4 eich. Plancons, 220 eichene Kreuzhölzer, 185 eichene Rundschwelle, 3984 eichene einfache Schwelle, 18 eichene und 109 zweifache Werdebahnschwelle, 90 eichene und 65 zweifache Weichenschwelle.

Von Eidem per Buronighi, 8 Traften: 2908 Kieferne Rundhölzer, 1035 tannene Rundhölzer, 216 eichene Plancons, 3 Nundelsen.

Von Don u. Sufnagel per Juzel, 1 1/2 Traften: 6 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber.

Von Murawkin und Glasberg per Eisenberg, 7 Traften: 4864 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber, 10 128 Kieferne, 305 kurze und 281 Weichenseeper, 12 050 Kieferne einfache und 92 zweifache Schwelle, 4 eich. Plancons, 220 eichene Kreuzhölzer, 185 eichene Rundschwelle, 3984 eichene einfache Schwelle, 18 eichene und 109 zweifache Werdebahnschwelle, 90 eichene und 65 zweifache Weichenschwelle.

Von Eidem per Buronighi, 8 Traften: 2908 Kieferne Rundhölzer, 1035 tannene Rundhölzer, 216 eichene Plancons, 3 Nundelsen.

Von Don u. Sufnagel per Juzel, 1 1/2 Traften: 6 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber.

Von Murawkin und Glasberg per Eisenberg, 7 Traften: 4864 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber, 10 128 Kieferne, 305 kurze und 281 Weichenseeper, 12 050 Kieferne einfache und 92 zweifache Schwelle, 4 eich. Plancons, 220 eichene Kreuzhölzer, 185 eichene Rundschwelle, 3984 eichene einfache Schwelle, 18 eichene und 109 zweifache Werdebahnschwelle, 90 eichene und 65 zweifache Weichenschwelle.

Von Eidem per Buronighi, 8 Traften: 2908 Kieferne Rundhölzer, 1035 tannene Rundhölzer, 216 eichene Plancons, 3 Nundelsen.

Von Don u. Sufnagel per Juzel, 1 1/2 Traften: 6 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber.

Von Murawkin und Glasberg per Eisenberg, 7 Traften: 4864 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber, 10 128 Kieferne, 305 kurze und 281 Weichenseeper, 12 050 Kieferne einfache und 92 zweifache Schwelle, 4 eich. Plancons, 220 eichene Kreuzhölzer, 185 eichene Rundschwelle, 3984 eichene einfache Schwelle, 18 eichene und 109 zweifache Werdebahnschwelle, 90 eichene und 65 zweifache Weichenschwelle.

Von Eidem per Buronighi, 8 Traften: 2908 Kieferne Rundhölzer, 1035 tannene Rundhölzer, 216 eichene Plancons, 3 Nundelsen.

Von Don u. Sufnagel per Juzel, 1 1/2 Traften: 6 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber.

Von Murawkin und Glasberg per Eisenberg, 7 Traften: 4864 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber, 10 128 Kieferne, 305 kurze und 281 Weichenseeper, 12 050 Kieferne einfache und 92 zweifache Schwelle, 4 eich. Plancons, 220 eichene Kreuzhölzer, 185 eichene Rundschwelle, 3984 eichene einfache Schwelle, 18 eichene und 109 zweifache Werdebahnschwelle, 90 eichene und 65 zweifache Weichenschwelle.

Verlosungen.

Ungarische Prämienloose. Gewinnziehung zu Budapest am 15. Mai.

Gewinnziehung zu Budapest am 15. Mai. Haupttreffer fiel auf Serie 2149 Nr. 1, 20 000 Kronen auf Serie 2078 Nr. 33, 10 000 Kronen Serie 208 Nr. 21, je 2000 Kronen Serie 708 Nr. 1, Serie 1748 Nr. 48, Serie 2639 Nr. 33, Serie 4439 Nr. 4. Geogene Serien: 100 203 800 368 400 483 718 758 823 886 1170 1201 1283 1299 1344 1578 1613 1687 1748 1882 2 57 2066 2073 2116 2149 2261 2449 2501 2585 2689 2757 2913 2914 3 08 3478 35 5 3563 4085 4108 4341 4395 4489 4709 4788 5070 5241 5242 5343 5367 5400 5436 5642.



Zu haben bei Emil Mazur, Danzigerstrasse No. 164.

Fouard-Seiden-Robe mk. 13 80

und höher - 14 Meter! - portos u. zollfrei zugelaßt! Mutter umgeben; ebenso von schwarz, weißer u. farbiger „Heuneberg-Seide“ von 85 Pfg. bis 18.65 Mk. p. Meter. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (K. u. K. Hofl.) Zürich.

dessen Name in seiner Gegenwart nicht mehr genannt werden sollte.

Gisela war darüber verstimmt, Schatten des Unmuths umwölken ihre von aschblondem Haar umrahmte Stirn, ihre graublauen Augen ruhten mit schmerzlicher Sinnend auf den Schachfiguren.

Baron Eduard besand sich ebenfalls nicht in seiner gewohnten ruhigen Gemüthsverfassung, das Jucken seiner Lippen betundete die innere Erregung, seine Hand zitterte heftig, als er sie nach den Figuren ausstreckte.

„Glaube mir, Gisela, ich habe alles reiflich erwogen,“ sagte er mit vibrierender Stimme, „nicht mit deinem Verlobten allein, sondern auch mit meinem Gewissen. Hohenlinden soll nicht in die Hände eines Buhchers fallen, und das würde geschehen, wenn es nach meinem Tode in den Besitz Wolfgangs käme.“

„Wolfgang ist nicht mehr der leichtsinnige Verschwender, der er früher war,“ erwiderte Gisela mit leisem Vorwurf.

„Worauf willst Du diese Behauptung stützen?“ fuhr er fort, und aus seiner Stimme klangen jetzt Hohn und Verachtung, „auf die Briefe, die er Dir geschrieben hat? Wah, ich kenne diese Heuchelei! Wie oft hat er mir Umkehr gelobt und sein Wort gebrochen! Daß die Dede, nach der er sich jetzt strecken muß, ihm zu kurz und unbequem ist, glaube ich gern, er möchte mir wohl die Hand bieten, aber ich glaube nicht mehr an ihn, ich kenne ja die Beweggründe, die ihn zu diesem Pater peccavi zwingen! Was ich heute gethan habe, damit drohte ich ihm oft, er lachte darüber, so mag er nun auch die Folgen seines Verfalls tragen. . . Deine Königin ist in Gefahr, Gisela!“

„Ich sehe es,“ antwortete sie mit einem leisen Seufzer, „ich bin heute nicht mit ganzer Seele beim Spiel, Du mußt verzichten, lieber Papa. Wenn Wolfgang nur noch einmal hierher berufen würde —“

„Nichts mehr davon!“ unterbrach er sie rauh. „Die Geschichte hat mich genügend aufgeregt, laß mich nun endlich zur Ruhe kommen. Ich kenne meinen entarteten Sohn besser, er hat mir längst den Tod gewünscht, um das Erbe antreten zu können —“

„Papa!“ rief Gisela entsetzt.

Der Baron presste die Hand auf das Herz, sein Gesicht wurde noch fahler, der starre Ausdruck seines Blicks erschröte Gisela, die sich hastig erhob und ungeschäm an der Glodenschürme zog.

In seiner geräuschlosen Weise trat Abraham ein, sein lauernder Blick streifte flüchtig den alten Herrn, der in den Sessel zurückgesunken war.

„Johann soll sofort den Arzt holen!“ befahl Gisela.

„Nein, nein,“ sagte Baron Eduard, sich langsam wieder aufrichtend, „es ist unnöthig, ich fühle mich schon wieder besser. Die Arznei, Gisela, bitte!“

Gisela trat zu dem Seitenischchen, auf dem die Wasserflasche stand, Abraham näherte sich, um ihr behülflich zu sein.

„Es bleibt bei meinem Befehl!“ flüsterte sie, „gehen Sie!“ (Fortsetzung folgt.)

Die rothe Laterne.

Roman von Ewald August König.

„Ich werde Sie begleiten,“ unterbrach ihn Bruno, der sich ebenfalls erhoben hatte. „Hab keine Furcht, Nöschchen, gefährlich ist die Geschichte nicht; war's ein Wilderer, so wird er Jersengeld geben, sobald er zwei Personen kommen sieht.“

„In der Verzweiflung ist der Mensch zu allem fähig,“ sagte der Vater noch vorhin!“ rief Nöschchen, die ihrer Angst nicht gebieten zu können schien. „Eine Kugel kann aus dem Hinterhalt kommen —“

„Ach was, wenn man Unglück haben soll, kann man den Dämon in der Westentasche zerbrechen,“ fiel der alte Herr ihr unwillig ins Wort. „Nehmen Sie eine Büchse und kommen Sie mit, Bruno, wenn Sie mich begleiten wollen.“

Bruno nahm mit einem Kuß von seiner Braut Abschied und folgte ihrem Vater, der hochend in der Thür stand.

Im Zwinger neben dem Hause waren die Hunde unruhig geworden, einer bellte laut, schwieg aber sogleich auf den Zuruf seines Herrn.

„Wir nehmen keinen Hund mit,“ wandte der Oberförster sich zu Bruno, „er könnte unser Kommen zu früh verrathen. Der Schuß kam von rechts, folgen Sie mir.“

Sie schritten in den Wald hinein, in dem trotz des Nebels ein schwacher Dämmerchein herrschte, an den das Auge sich bald gewöhnte.

Ringsum war es still, nur dann und wann hörte man das Niederfallen eines Wassertröpfchens. Plötzlich blieb der Förster stehen.

„Sehen Sie in der Ferne das rothe Licht?“ flüsterte er.

„Gütiger Himmel, der Wald brennt!“ erwiderte Bruno erschrocken

Bedeutende Preis-Ermässigung!

Vor Pfingsten verkaufe ich, um mit meinen Riesenlagern zu räumen,

zu nie dagewesenen, enorm billigen Preisen.

Nur moderne Waaren.

Anzüge . . . jetzt 9 bis 25 Mk.

Anzüge . . . jetzt 14 bis 36 Mk.

Hosen . . . jetzt 1.20 bis 16 Mk.

Sommer-Paletots, Rock-Anzüge, Knaben-Anzüge, Wasch- u. Lüstre-Joppen etc. etc.

Simon Schendel

Friedrichsplatz 5, 6, 7.

In der I. Etage sind grosse, helle Verkaufsräume.

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen (5002) Mädchens zeigen hoch erfreut an
Carl Neumann
und Frau geb. Wichert.
Schleusenau, 16. Mai 1901

Statt jeder besonderen Meldung!
Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen ergebend an (5009)
Bromberg, 17. Mai 1901
Richard Werner u. Frau

Mittwoch, den 16. d. M., mittags 12 Uhr entlichst nach schwerem langen Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treuherziger Vater, der Buchhalter (4999)
Heinrich Schneider
im Alter von 55 Jahren, 6 Monaten. — Dieses zeigen tiefbetrübt an
Ida Schneider u. Kinder.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 18. d. M., nachm. 4 Uhr vom Trauerhause Schröttersdorf 9 aus statt.

Westen Nachm. 3/4 Uhr verchied nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter
Emma Gutmann
geb. Schütz
im Alter von 50 Jahren. Dieses zeigt tiefbetrübt an
Hermann Gutmann
und Kinder.
Al. Bartelsee, 17. Mai 1901.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. d. M., nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. (5003)

Verlobt: Fräulein Margarethe Degen mit Herrn Leutnant Curt Seidelmann, Schöneberg-Berlin. — Fräulein Helene Baedeker mit Herrn Fabrikbesitzer Albert Gutzmann, Essen a. d. Ruhr-Gingen.
Geboren: Ein Sohn: Herrn Sanitätsrat Kowall, Allenstein. — Eine Tochter: Herrn Oberleutnant Freiherrn von Büttwig, Charlottenburg.

Ausverkauf
von (260)
Filz, Strohhüten und Mützen
zu sehr billigen Preisen wegen gänzlicher Aufgabe
Friedrichstr. 50.

Listen
für
Rund- u. Kantholz
empfiehlt
Grünauersche Buchdruckerei
Otto Grünwald.

Geldmarkt
Suche von sogleich oder auch später zur 1. Stelle 11 000 Mk. ob. zur 2. St. 4000 Mk. Sich. Hypoth. Zu erf. in der Gchft.
Suche zu sofort 4500 Mk. zu ediren. Offerten unter 4500 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.
5400 Mk. Kirchengelder zu vergeben. 1. Stelle 5000. Gemeindefürsorge und Fiskus. Langenau bei Brahanau.

Männer-Turnverein
Schleusenau und Umgegend.
Sonnabend den 18. d. Mts. abends 8 Uhr im Schweizerhaus (Kleinert)
3. Feier d. 1. Stiftungsfestes
Schanturnen und Sommer, wozu Jedermann hierdurch einladen wird. (262)
Eintritt frei! Der Vorstand.

Waldrestaurant „Mühlthal“
empfiehlt sich dem pp. Publikum und den verehrlichen Vereinen zu Ausflügen etc.
Sonnabtags 3. jeden Mittwoch 1 Gz. razug. (263)
Ein- und Rückfahrt 20 Pfg.
Täglich geöffnet.
Die Fahrwege für Fuhrwerke u. Radfahrer sind an der Croner Chaussee durch Tafeln kenntlich gemacht.

Villa Schröttersdorf. Die Kegelbahn
ist noch f. einige Tage in d. Woche z. vergeb. Dieselbe ist gehörig. Stand gefest u. empf. zur gef. Benutzung.
Hochachtend **F. Rüdiger.**

In 4 Tagen Ziehung
der großen
Königsberger Pferdeverloosung.
9 komplett bespannte Equipagen, darunter eine vier-spännige, ferner 44 edele Ostpreussische Reits- u. Wagenpferde u. 2447 werthvolle Silbergewinne.
Loose à 1 Mk., mit Gewinnliste und Porto 1,30 Mk. empfiehlt und versendet noch
L. Jarchow, Wilhelmstr. 20
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wäsche wird sauber und billig gewaschen.
Danzigerstr. 50, Hof links.
Billig!!!

1000 Stück 1,50 Mk.
Weiskohl, Rothkohl, Wirsing, Kohlrabi, Salat, Sellerie, Porree, Majoran, Chymian, Pfefferkraut etc. kräftige Pflanzen
empfiehlt (263)
Jul. Ross,
Hauptgärtnerei Berlinerstr. 14. Fernsprecher Nr. 48.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Bes. es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Bezogen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neuenmarkt 34, sowie durch jede Buchhandl.
Säckel u. Strohpapier u. Strich- u. Buchbinderei. Alexanderstr. 14.

Bremer Lebensversicherungs-Bank in Bremen.
Activa. Bilanz am 31. Dezember 1900. Passiva.

Grundbesitz	562 347,9	Reserve für Auslösung v. Staatspapieren und für Coursverluste	2 926,66
Hypotheken	19 167 980,78	Reserve für Amortisationsfonds	46 822,38
Wertpapiere (Staatspapiere, Pfandbriefe und Communalpapiere)	568 240,65	Cautionsdarlehen	4 220,71
Wertpapiere von Vertretern d. Bank als Cautionshinterlegt	96 800,—	Beamten-Unterstütz. u. Pensionsfonds	24 751,74
Darlehen auf Policen	631 781,—	Schaden-Reserve	96 443,88
Cautionsdarlehen an versicherte Beamte	374 701,80	Prämien-Ueberträge	1 217 898,52
Guthaben bei Bankhäusern	104 489,98	Gewinn-Reserve der Versicherten	861 961,81
Guthaben b. anderen Versicherungsgesellschaften	311 497,37	Baar-Cautionen	6 700,—
Nachträgliche Zinsen	205 093,93	Wertpapiere von Vertretern d. Bank als Cautionshinterlegt	96 800,—
Ausstände b. Anenten	262 454,12	Zurückgestellte Dividende aus 1900	38 014,47
Gesamte Prämien	713 436,81	Ungelammelte Dividende (S 57 des Statuts)	12 625,15
Baare Cass	69 780,88	Ueberzuschuss aus 1900	333 789,28
Mobilien	1 100,—		
Diverse Debitores	6 265,—		
M.	23 075 859,61	M.	23 075 859,61

Geschäftsberichte sind bei den Bankagenturen zu haben. Die Direktion.

Die praktischen Gardinenspanner
sind wieder eingetroffen.
Zur Wäsche empfehle ich billigt:
Waschmaschinen, Wäschewringmaschinen, Wäscherollen und Mangeln, Wäschelinen, Klammern, Wäschlöse und kupferne Wäschefessel, eiserne vernickelte Plättchen, sowie Kohlenratten, vornehmlich „Dall“ Eisen, Plättbretter und Wäschbretter.
G. B. Schulz.
Ein ganz neuer Gardinenspanner steht zur tägl. Benutzung gegen geringe Vergütung bereit, doch bitte ich um vorh. Anmeldung.
Wegen Raummangel
verkauft Trumeaux-Spiegel, Polsterwaaren, Buffets zu billigen Preisen. (263)
S. Studzinski, Friedrichstr. 65, 1 Et.

Sommerblumenpflanzen
in 20 bis 25 Sorten,
100 Stück 0,50 Mk.
1000 „ 4,00
empfiehlt in kräftiger Waare
Jul. Ross,
Hauptgärtnerei Berlinerstr. 14. Fernsprecher Nr. 48

Fertige

Wasch-Anzüge Herren-Anzüge Knaben-Anzüge Sommer-Paletots

verkaufen wir bis Pfingsten
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Gustav Abicht, Bromberg
Nr. 5. Neue Pfarrstrasse Nr. 5.

J. Kramer's Festsäle und Concert-Garten,
Wilhelmstrasse 5.
Neu!! **Voranzeige!** Zeitgemäss!!
Montag, Dienstag und Mittwoch, den 20., 21., 22. d. Mts.

Gastspiel des „Ersten deutschen Secessions-Quartetts“
Burkraf — Friedrichs — Meinhold — Bartetzki.
Ausführlicheres die folgenden Annoncen u. Säulenschläge.

Zu Balkon-Bepflanzungen
empfehlen (261)
rankende blühende Pelargonien
in kräftiger Waare
R. Böhme.

3 Stück Polij.-Pianos
lieh. jed. Wochent. d. Einr. à 25 Pf. fr. Haus. Best. per 2 Pf. Post. erb. A. Bungeoth, Gutsbe. Gr. Bartels.
3 Stück g. erb. geb.
unter Garantie billig zu verk.
Friedrichsplatz 26, 1 Et.
1 Marquise bill. z. verkauf.
Johannisstraße 13, pt. rechts.

Sommerblumenpflanzen
in 20 bis 25 Sorten,
100 Stück 0,50 Mk.
1000 „ 4,00
empfiehlt in kräftiger Waare
Jul. Ross,
Hauptgärtnerei Berlinerstr. 14. Fernsprecher Nr. 48

Dom. Nyslencinet
b. Bromberg.
Frische Händerwaare!!
heute eingetroffen u. off. bill. morg. a. d. Fischmarkt und Krumme. 5 Pf. Lachs, Mal, Flund, Stör, Seehaien, Schellf. Wädlinge, Dorade, Lachsheringe. 5021
A. Springer.

Gelegenheitskauf.
Einen Posten Gartenmöbel hat billig zu verkaufen (263)
Daniel Lichtensteln.

Rehe! Rehrieken u. Keulen! Rehragoutfleisch p. Pfd. 20 Pfg. jge. Taub., Poulard., Hühnchen, hochf. Matjes-Heringe, fr. Räucherlachs, Speckfland, fr. gutkoch. Malta-Kartoffeln empfiehlt **Emil Mazur.**

Reisenbahn-Restaurant.
Sta u b freie würzige Luft. Angen. Familienaufenthalt. Kegelbahn u. Tennisplätze. Turngeräthe u. Tummelplätze für Groß und Klein. Gute Speisen und Getränke. (286)
Verein für Radwettfahren.

Victoria-Hotel Restaurant und Garten.
Täglich große Krebse. Krebsuppe. (5029)

Selter- und Sodawasser
aus nur reinen Quellen.
Brauslimonade
aus frischen Früchten bereitet empf. die Mineralwasserfabrik von **Max Schleich,**
Schleinitz u. Wittelstr.-Ecke.

Apfelwein. Uge. Niederl. d. Kell. v. Dr. Hermann u. Dr. Wehke, Hanken. Gesundh.-Apfelwein, 10 Pfd. 3 Mk. La Reimelwein, 10 Pfd. 4 Mk. A. Wegner, Erb.-Schleusenau, Tel. 335.
Billig! Billig! Morg. Sonnabend und Mittwoch Rohes u. gekochtes Hind. u. Schweinefleisch u. Schmalz auf der Freibühne des städtischen Schlachthofes.
Rübenkrenn, a Pfd. 18 Pfg. ff Qual. Verf. p. Post u. Bahn.
A. Wegner, Schleusenau.

Preisermässigung! Durch billige Einkäufe wird von jetzt ab bis auf Weiteres ärztl. unter. **Mohlfisch** aus d. Ängel d. Pfd. für 15 Pf., Leber 25 Pf. verk. **Central-Mohlfischtereier,** Bahnhofsstraße 71.

Vergnügnngen

J. Kramer's Festsäle n. Concertgarten
Wilhelmstraße 5. (263)
Montag 20. Dienstag 21. Mittwoch 22. d. Mts.
Gastspiel
des ersten deutschen **Secessions-Quartetts.**
Im Ueberbrettl.-Genre heitere und ernste Kunstgefänge.
Anfang 8 Uhr.
Billets im Vorverkauf: Kaiser-Café, Belgienplatz, Bessarabia, Wilhelmstraße, Reservirtor Platz 1 Markt. Entree 50 Pfennig. Bei unanständigem Wetter findet das Concert im Saal statt.

Concordia.
Im herrlichen Garten allabendlich (500) **Große Spezialitäten-Vorstellung.**

Gesang-Verein „Gutenberg“
Sonntag, den 19. Mai 1901
Früh-Ausflug
nach der Blumenhause (Günther.) (263)
Beginn der Gefänge 7 Uhr.
Verantwortlich für den politischen Theil **F. Gollasch,** für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik **H. Singer,** für das Feuilleton Konzertberichte, Literatur etc. **Carl Bendisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Jarchow,** sämtl. in Bromberg.
Rotationsdruck und Verlag: **Grünauersche Buchdruckerei Otto Grünwald** in Bromberg.